





Ehrenting des Handwerks

Erster Träger Hermann Goring
Berlin, 14. Januar.
Reichshandwerkersmeister Goring am 1. Sat. behält...

Die „Defektivin“ mit den großen Beziehungen

Aus dem Leben einer Abenteuerin
Zu den abenteuerlichsten Frauen, die jemals auf...

Seemannsdrama am Kap Finsterer

Englischer Dampfer rammt spanischen
Fischfalter - Elf Mann ertrunken
An der Nacht zum Freitag ereignete sich ein...

Der Verteidiger des Fort Vaux

ck. Paris, 14. Januar.
Der Oberleutnant Renaud, der während des...

Neues aus aller Welt

Intern Weihnachtsbaum erbrütet!
Gottmutter über zum Lobe verzerrt...

571. Wintersport-Wetterdienst

Der winterrichtige Wetter dienst weist an. Wenn...

Auswanderung nahegelegt

Polnische Forderung an die Juden
Warschau, 14. Januar.
In der Sitzung des Staatsratspräsidenten...

Falschmünzerverkaff ausgehoben

In Osttha falschmünzfabrik
In letzter Zeit ist festgestellt worden, dass...

Erprobungsfahrt des „Graf Zeppelin“

Nach sechs Stunden glatt gefahren
Der Luftschiff „Graf Zeppelin“ startete am...

Bei Husten, Bronchialkatarrh

Bei Husten, Bronchialkatarrh
Isla-Moos-Pastillen
Dosen zu 25 und 50 Pfg.

Ein verschollener Weltmeister

Wo lebt Felix Kalpar?
Felix Kalpar, der Weltmeister im Eiskunst-

600 Menschen von Jammer eingeschlossen

Die in früheren Jahren
In der Folge der bereits bei Boden in...

Ein Retortjahr in der Geschichte des deutschen Rundfunks

Präsident Siegel - von dem wir bereits in...

Nicht hungern

Weda-Schlank-Dragees
unschädlich, naturgemäß
Glor und Orgel geschrieben und legt sich...

Ein Retortjahr in der Geschichte des deutschen Rundfunks

Präsident Siegel - von dem wir bereits in...









# Mitteldeutschland

14. Januar.

## Landjugend-Förderungsgemeinschaft

Die Erhaltung und Förderung der landgeborenen Jugend und die Gewinnung landwärtiger Jugend für Betriebe des Nahrungsbereichs sind Vorbedingungen für eine gesunde Entwicklung des ländlichen Berufslebens und für die erfolgreiche Durchführung der Erwerbslosenbeseitigung.

Der Reichsbauernführer hat im Einvernehmen mit dem Jugendführer des Deutschen Reiches und mit Zustimmung des Reichsinnenministers die Förderungsgemeinschaft für die Landjugend e. V. ins Leben gerufen. Ziele hat die Aufgabe, die wirtschaftliche Voraussetzung für eine ausreichende Berufsausbildung der ländlichen, erwerbslosen Landjugend zu schaffen und den zünftigen die Möglichkeit einer Erwerbsgründung zu geben, auch dann, wenn eigene Mittel nicht vorhanden sind.

Die Förderungsgemeinschaft wird die ihr zehelnde Aufgabe als Gemeinschaftlichkeit des Nahrungsbereichs und aller ihm nachstehenden Berufen und Unternehmern lösen.

## Sich aus dem 4. Stockwerk gestürzt

Leipzig. In der Dienstreise führte sich ein Arbeiter aus dem Fenster im vierten Stockwerk der Wohnung in der Poststraße 10, ein Stuhlheber und mehrere innere Verletzungen hatten den sofortigen Tod zur Folge.

## 9000 Teilnehmer im Berufswettbewerb

Bitterfeld. Fast 9000 Teilnehmer am Berufswettbewerb aller sächsischen Deutschen meldet der Kreis Bitterfeld; genau sind es 8855 Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Die sich gemeldet haben, sind unter 19 Berufsgruppen, deren beide Hälften die Gruppen Eisen und Metall sowie Chemie sind. An der Gruppe Eisen und Metall liegen insgesamt 2200

Meldungen vor, und zwar 1296 von Erwerbslosen und 978 von Jugendlichen. In der Gruppe Chemie meldeten sich 2228 Teilnehmer, darunter 1906 Erwerbslose (1894 männliche, 107 weibliche) und 332 Jugendliche (133 männliche, 199 weibliche). Dem folgen als weitere sehr stark vertretene Gruppen: Handel mit 1039, Bergbau mit 997 sowie Energie, Verwaltung, Verkehr mit 961 Meldungen.

## Anwesen in Flammen

Rindfleisch mit Streichkäse  
Cuelandorf (Hinsicht). In den Mittagsstunden des Freitag lag über Cuelandorf eine riesige Rauchwolke auf. Es brannte das Geschäft des Zimmermanns Hahn. Auf den Gehöfen standen die Feuerwehren von Cuelandorf, Wilsdorf, Zörndorf, Großdorf, Ziesdorf und die Zeilauer Berufsfeuerwehr bereit. Sie fanden das Geschäft in voller Ausdehnung brennend vor. Es war nicht mehr zu retten. Das Vieh war bereits von den Anwohnern in Sicherheit gebracht worden, alles andere mußte nach dem Planemont überleben. Es handelte sich um ein älteres Hauswesen, das noch zweckvoll besetzt und seine Brandgefahr zu hatte das Feuer keine Notwendigkeit, um in der das Feuer ausgenommen war, sämtliche Anlagen und das Viehhaus. Als Ursache stellte man fest, daß nämlich ein Rind beim Streichkäse angeht hatte. Ein fünfjähriger Junge im Hause Streichkäse erwidert und war damit in die Schenke gekommen. Dieser entzündet ihm ein brennendes Stöckchen und riefte diesen gemauerten Schaben an.

## In der Rolle eines Kriminalbeamten

Mitgeföhren. Ein Schwindler verstellte sich unter der Maske, er sei Kriminalbeamter, Einlad in Wohnung. Er durchsuchte sämtliche Räume und verfuhr dann die Wohnung wieder. Vermutung hat er noch nicht gefunden.

Verleumdung. (30 m. l. u. d. b. e. u. i. n. g. l. e.) Eine Arbeiterin zog in einer Wohnung ein 2400-Verleumdung mit einem 200-300-Gewinn. Als sie bei einem anderen Arbeiter für die Wäsche verlor, zog sie noch einen 5-300-Gewinn.

# Der Südwind blies zu heftig...

Die Aufregung war bei denen am größten, die von dem Wind gar nicht betroffen wurden. Sie wurden auch erst viele Stunden später aufgegriffen, als gar kein Grund zur Aufregung mehr vorhanden war. Der ganze Winter, der unmittelbar von dem Wind betroffen wurde, sollte langsam wieder, als sich die anderen aufregten.

Die Aufregung war in Schwarzfeld im Garten einer Waise, wo der Südwind über die Berge und Wälder hinwegweht. Der Südwind war, den der Steiermann im „Niederen Südbau“ so schön und so schön nennt, der unmittelbar von dem Steiermann wieder zu seinem Mädchen nach Hause kommt.

In Schwarzfeld betraf der Südwind keinen Steiermann. Er betraf auch kein Schiff. Er betraf einen Ortsausfalligen und dessen kleinen Hauschen. Keine der Südwind noch mehr geloben in dieser Nacht, wäre von dem Schwarzfelder und seinem Haus über-



Steiermann: Fritz Stein

haust nicht mehr übriggeblieben. Und ein Mädchen hatte mit der Anwesenheit überhaupt nicht zu tun.

Der Schwarzfelder ging in der Nacht des Südwindes in angeregter Stimmung nachher fort, blies noch ein mächtig heftiger Südwind. Im Nebel der Nacht, der Südwind, hatte der Schwarzfelder im Laufe des Abends und der Nacht erheblich mit feinem Groß eingestrichelt. Infolgedessen war er also schon auf „Steiermann“ eingestrichelt. Im Winterabend auf dem Deck, hatte sich der heftige Südwind aber auf Süd gedreht, und der Schwarzfelder drehte sich ebenfalls. Von wegen der Groß, eingestrichelt wurde also von beiden Seiten von „Heben Südwind“ und von dem Groß. Es gab letzte Schläge.

Der Schwarzfelder fand kein Haus, den Schiffs, fand kein Schiffszimmer, sein Bett und fand einen Vordienst. Damit war für ihn der auf Süd gedrehte Wind erledigt. Nicht erledigt war der Wind für das Haus des Schwarzfelders. Er blieb gemaltig um die Wälder in Schwarzfeld herum und gab dabei den

Schneeaffen auf den Dächern erhebliche Aufregung. Und weil in Schwarzfeld die Wälder sowohl auf Höhen als auch in Tälern liegen, befamen die Schneemassen-Wälder die Dächer im Tal als „grünlich“ nannte, summerte es ebenfalls recht bannig. Der Schwarzfelder hörte nicht. Als er ein einiger Zeit noch aufwachte, war es nicht insofern befremdlich, der Schneemassen, sondern insofern des Südwindes. Er hatte dem Schwarzfelder die Bettdecke fortgerissen.

Es dauerte ein Weilechen, ehe sich der Schwarzfelder umschaut. Hier als er Schneemassen in sein Zimmer tauchten sah, wurde er einigermaßen niederr. Je niedriger er aber wurde, desto betrübener kam er sich vor. Der Schwarzfelder wies nämlich aus dem Bett, sah sich durch das Zimmer durch und hoffte auf vier Wände zu stoßen. Er rief auch auf Wände, jedoch nur auf drei. Da aber jedes Zimmer nur einmal vier Wände hat, mußte der Schwarzfelder auf vier Wände stoßen. Unverhofft konnte nur ein Teufel seinen Fuß getrieben haben.

Der Mann sah, daß ein vierter vorhanden. In ihr hand das Bett langsam. Hand zwei, war die Hand, die am Kopfende war. Die Hand drei, lag dem Kopfende gegenüber. Hand vier, war die Hand der Straße zu... und die Hand leuchte. Sie war fort. In ihrer Stelle lag Schnee. Schnee... nichts als Schnee.

In einer tolleren Verfassung hat sich der Schwarzfelder noch nie befunden. Die vierte Hand seines Körpers war verschwunden. Er konnte, ohne anzudecken, auf die Straße gehen... in den Schnee.

Ein Mann mit Namen würde aus dem dreizehnten Häuschen geraten sein. Ein Mann ohne Namen, dieser Schwarzfelder, blieb im Häuschen. Er packte seine Bettdecke, trug sie in die Wälder, hinter dem Zimmer mit den drei Wänden lag und ließ sie geräuschlos auf dem Boden nieder.

Am Morgen sahen dann alle Schwarzfelder in das Zimmer mit den drei Wänden. Sie sahen auch das Bett. Und der Kopfende war. Sie sahen auch das Bett. Sie hegte sich lieber. Wo ist der Mann? Unter den Trümmern, unter den Schneemassen begraben? „Schrecklich“, schrecklich, riefen die Frauen. Was langweilen! riefen die Männer. Was man den Bettinhaber schlafen in der Nacht fand. Aber die Wälder waren für die Schwarzfelder immer noch schuldig genug.

Die Schneemassen hatten die Aufnahmehänge bald erfüllt. Die Schneemassen zulen auf ein Schuppendach gestützt, das das Häuslein ebenfalls und rief die Außenwand des Häuslein, in der es verankert war, mit ein. Das war der nächste Totbefund.

„Ein verdrößtes Schieferr...“, meinte der Schwarzfelder, als er er doch angestrichelt am Morgen vor den drei Wänden seines Häuschens stand und der Südwind über den Schnee, der gelocherten Schneemassen weiter vorlief. Inzwischen ist wohl in Schwarzfeld aus allgemein aus der Verdrößten eingestrichelt. Das Zimmer am Häuschen des Schwarzfelders ist allerdings noch mit Brettern vermauert.

C. J.

# Trichterfeld an der Grubenbahn

Durch einen Erdbruch ist Westergörsch entwand ein Krater von 50 Meter Durchmesser. Auf eine Wasserader gestöhren — Sofortiger Bau einer Umgehungsstrecke

An der Kreuzung der Grubenbahn Gelein-Gabmersleben mit der Straße von Wiersch-Görsch nach den Konfolidierten Malmwerken erfolgte unmittelbar vor dem Verwaltungsgebäude ein großer Erdbruch. Ein Stollenfeld wurde dabei in die Tiefe gerissen. In der Nacht zum Freitag vergrößerte sich die Einsturfsstelle dauernd. Gegen 4 Uhr morgens erfolgte dann ein weiterer Erdbruch, der das Erdloch auf einen Durchmesser von fast 30 Meter und eine Tiefe von 12 bis 15 Meter brachte. Dabei muß der Erdbruch wohl bis auf eine Wasserader vordringen sein, denn der Geröllhaufen fällt sich seit dem Morgen um den Bereich mit Wasser. Der Wasserhohl liegt etwa 12 Meter unter dem Trichter und einen Abfluss durch den sogenannten Vulkanismus geben, der nach Gelein führt. Menschen sind bei dem Einsturz nicht zu Schaden gekommen, da der Stollen wohl schon vorher war und zu der fraglichen Zeit auch keine Risse verlaufen.

In den Abendstunden hatte der Krater einen Durchmesser von 30 Meter. Von einem anliegenden Gortzen sind bereits der Baum und eine Reihe von Sträuchern und Büschen in dem Trichter, in dem schmutzigen Wasser brodeln, verschwunden. Unmittelbare Gefahr für das große Verwaltungsgebäude scheint vorerst noch nicht zu bestehen, da sich die Einsturfsstelle nach der anderen Seite erweitert.

Das Gebäude einer ehemaligen Ramm-Werke, das in den letzten Jahren demontiert wurde, mußte vorüber-

lich noch den Bewohnern, fünf Familien, geräumt werden. Bei dem Einsturz ist auch eine Vauzentung der Grubenwerke eingestürzt und das Telefonkabel, das zu den Grubenwerken unterirdisch verlegt war, zerstört worden. Durch das ständige Nachrutschen der Erdmassen ist das alte Gleis der Bahn Gelein-Gabmersleben nicht mehr zu benutzen und mußte gesperrt werden. Es wird nun eine Weile nicht gebaut, die parallel zum alten Stroh, etwa 200 Meter südlich durch die Feldmark, führen soll. Eine ein Kilometer südlich dieser Strecke aufgeschoben werden soll.

Die Bergbaubehörde hat gemeinsam mit den Techniker der Konfolidierten Malmwerke eine eingehende Untersuchung eingeleitet. Die Unglücksursache ist über einen alten Stollenlage.

Ueber die Ursache des plötzlichen Erdbruchs ist man sich noch nicht klar geworden. Zweifellos war zu einem Teil die Schneefläche als Ursache anzusehen. Zum anderen erkannte sich gerade in dieser Gegend ein veraltetes, feinsten, aber sehr Erdrutsche. Durch unterirdische Wasserläufe werden in der Gegend der Erde immer wieder Substanz ausgetrieben, die dann eines Tages einströmen.

Es ist gelang, den Einsturz wieder zur Ruhe zu bringen, dürfte unmittelbar für die nächsten Tage fraglich sein, da das Wasser auf dem Grunde des Trichters immer wieder neue Erdmassen nach Rutschungen bringt. Die Arbeiten zum Bau der Umgehungsstrecke sind am Freitag aufgenommen worden. Die vorbereitenden Arbeiten sind in den Malmwerken, die fast in ihrer ganzen Breite aufgearbeitet ist, bereits wieder gebrannt.

# Arbeitseinsatz in der Forstwirtschaft

Schaffung eines ständigen Waldarbeiterbestandes — Kleinlandwirte und Landarbeiter dürfen aus der Waldarbeit nicht verdrängt werden

Anschließend des allgemeinen Arbeitermangels ist auch der Arbeitseinsatz in der Forstwirtschaft schmerzlicher geworden. Dank der energischen Maßnahmen des Reichsforstmeisters ist jedoch schon eine fühlbare Erleichterung zu verzeichnen. Sobald an den Sommerferien nur die bisherige kurzfristige Zusammenlegung der Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft. Es gab nur wenige deutsche Gebiete mit ständigen Forstarbeitern. In Thüringen und den Bayerischen Wald. Dort waren die einheimischen Waldarbeiter meist Bauernarbeiter. Die Bauernwirtschaft ist aber heute nicht mehr ein Zubehörsbetrieb im alten Sinne, und Bauernarbeiter haben für den Wald nicht mehr zur Verfügung.

Das Ziel der neuen Waldarbeiterpolitik ist deshalb die Schaffung eines ständigen Soldatenarbeiterbestandes und die Veranschaulichung der Arbeit im Waldwirtschaft, die im Winter auf diesen Verdienst angewiesen ist.

Diesem Ziel dient auch ein neuer Versuch des Reichsforstmeisters, der auf Grund langjähriger Erfahrungen darauf hinweist, daß die Betriebe mit vorwiegend ständigen Waldarbeitern von der Abwanderung nicht verdrängt werden, während die Betriebe mit unabhängig Beschäftigten die Abwanderung dauernd zunimmt. Manche Betriebe haben in drei Jahren 40 bis 50 Prozent ihrer Belegschaft eingebüßt.

Die ständigen Angestellten können nur erfüllt werden, wenn die Betriebe zur durchgehenden Beschäftigung ständiger Waldarbeiter übergehen. Voraussetzungen sind notwendig. Auf keinen Fall dürfen die kleinen Randbetriebe, Landwirte, aus der Waldarbeit verdrängt werden, da sie häufig viele wertvolle zuverlässige Arbeiter sind.

Die unabhängig Beschäftigten müssen dagegen nicht verdrängt werden. Zur wirklichen Veranschaulichung ist weiter eine Betriebs- und Veranschaulichung notwendig. Schließlich müssen noch Maßnahmen zur Arbeitsverleiderungen Platz greifen.

Gegen Grippe Sieder

## Soldat rettet Kind

Zweijähriges Kind in den Brunnen

Leipzig. In der Nacht zum Freitag erlitten Mutter und Kind in Gohlitz bei Dessau. Die Mutter war mit einem zweijährigen Kind alleine auf dem Hof. Plötzlich erlitten erschütternde Schreie. Das Kind war in den Brunnen gefallen, dessen Deckel der Wasserentnahme von der Mutter nicht mehr geschlossen worden war. Die Mutter litterte beten und sah, wie ihr Kind zwar tief im Brunnen besand, aber am Gürtel an dem Pumpenrohr mit den Kleidern hängengeblieben war. Als zum Hals war das Kind im Brunnenwasser. Auf die Hilfe der Mutter eilte ein Soldat der Gohlitz bei Dessau. Er stürzte sich ins Wasser und holte das Kind aus dem Brunnen. Das Kind war noch lebend. Der Soldat, der den Hof hatte es vor dem schieren Tode errettet.

## Abenteuer — schnell zu Ende

Leipzig. In einer Gastwirtschaft machte ein Kraftwagenführer einer Bitterfelder Gemüsegroßhandlung durch Freilassen der Gasse stark von sich reden. Als der Kraftwagen, der der Gasse, der schon größere Mengen Abfall gemessen hatte, vor größere Gemüsegroßhandlung in Verbindung und hier wurde dem Kraftwagen mitgeteilt, daß man schon den ganzen Tag den Kraftwagen suche. Er sollte bei der Sparstraße 40 RM. erhalten. Der Kraftwagenführer ist aber mit dem Geld nach Leipzig gefahren; von dort aus sollten dann die Abenteuer fortgesetzt werden. Der Mann wurde von der Genarmierte verhaftet und dem Bitterfelder Untersuchungsgefängnis zugeführt. Von dem unterliegenden Gelde hatte er 40 RM. herausgeholt.

## Hilfe erschwindelt

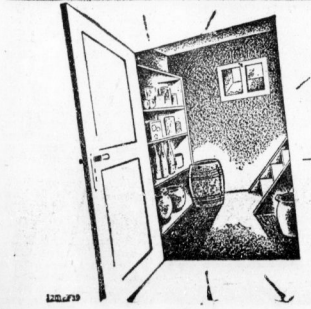
Leipzig. Durch einen Betrüger, der sich als

Unter den Trümmern des Wagens

Unter den Trümmern des Wagens. Auf der Reichstraße Götzen-Heide bei Leipzig wurde ein Transportwagen mit vier Personen durch einen Verkehr mit Anhängern der Bauern. Der Verkehr fuhr auf die linke Straßenseite und wurde von dem nachrückenden Anhänger in die umgehende Fahrbahn gedrückt. Der Verkehr fuhr auf die rechte Straßenseite und wurde von dem nachrückenden Anhänger in die umgehende Fahrbahn gedrückt. Der Verkehr fuhr auf die rechte Straßenseite und wurde von dem nachrückenden Anhänger in die umgehende Fahrbahn gedrückt. Der Verkehr fuhr auf die rechte Straßenseite und wurde von dem nachrückenden Anhänger in die umgehende Fahrbahn gedrückt.

## Gaunerrei mit unzüchtigem Geldschein

Leipzig (Sax). Ein Mann kaufte in einem kleinen Geschäft eine Schachtel Zigaretten und bezahlte mit einem 50-Mark-Schein. Der Mann des Geschäftsinhabers gab daraufhin den Restbetrag, der mehr als 40 RM. ausmachte, heraus. Als dieser Geldschein fest zur Begleichung von Rechnungen in Zahlung gegeben werden sollte, stellte sich heraus, daß es sich um eine Fälschung aus dem Jahre 1910 handelte, die längst ungültig ist. Bei dem Betrüger handelt es sich um einen etwa 20 Jahre alten Mann, der ungefähr 1,80 Meter groß ist. Er war bekleidet mit braunem Mantel, heller Hose und heller Sportmütze. Der Gauner konnte noch nicht ermittelt werden.



# Ein Irrtum, den Hausfrauen mitunter begehen!

Ein Keller ist kein Wohnraum — denkt man vielleicht —, und deshalb braucht er auch nicht vor Sauberheit zu blühen. Aber das ist ein Irrtum! Gerade im Dunkeln flirrt nicht leicht Ungesetzler ein — und das ist besonders gefährlich, wenn ebare Vorräte aufbewahrt werden. Durch Reinlichkeit verdrängt man alle diese Schädlinge. Und wenn man mit zu Werke geht, kostet es keine Mühe. Durch säubert man alles gründlich und schonend — mit macht die Arbeit doppelt Spaß, wenn man sieht, wie schnell man vorwärtskommt. IM KELLER können Sie zum Beispiel für folgende Sachen verwenden: Eledränke, Steinrührer, Konfektionsgläser, Wein-, Most- und Bierkrüge, Kräfte, Gurken-, Rarmatende-, Mayonnaise- und Fettpfände, Einmachgeräde, Glas- und Porzellanlösungen, Zinn-, Zink-, Kupfer- und Messinggegenstände, Wände, Fußböden und vieles andere mehr!



Die beste Hausfrau kommt im Haus nicht ohne Hilfe aus!

# Auf den Balearen

## Das politische und strategische Spiel um Minorca

Von unserem nach Spanien entfalteten Sonderberichterstatter

### Palma de Mallorca, Anfang Januar.

Das sehr schöne und elegante Flugzeug der Via Vittoria sog einen Zwerf durch das Mittelmeer, von Mallorca an der Küste Spaniens-Morcos in nordöstlicher Richtung hinauf nach Mallorca, der größten Insel der Balearen-Gruppe. Es regnete kalt und emsig von einem dichtbewölkten Himmel. Durch geräuschlosen Gemüts drang nur vereinzelt ein Sonnenstrahl, ein Regenblauer Himmel ließ das schimmernde Meer blass in plattflächigen Partien aufschimmern. Die Küsten zweier Eide, zur Linken die spanische, zur Rechten die afrikanische, lagen verborgen hinter einem Schleier grauen Nebels. Drei Stunden lang durchnittelt das Flugzeug, das in der hohen Luft Sprünge vollführt wie ein hüpfender Stiel, die Balearen. Einem spanischen Offizier wird erzählt, in die Hauptstadt hinter dem Sandstrand auf. Blaugraue zerfallene Stellen und gepulverte Wollen liegen vor. Hohe Berge, tiefe Buchten, Inseln, immer neue Inseln, fünfzehn im Ganzen. Der höchste Berg der Inseln ist ein Sandsteinberg, dahinter baut sich eine weite Sandsteinlandschaft auf. Auf der lauffen Reclamar eines Raps rund einer der uralten runden Wehrtürme aus der Sarazenenzeit an. Auf einem Hügel steht ein Mittelmeereisler zu finden. Auf amehundert Meter

Aber erheben sich die Wände der grünen Wälder. Mallorca hat eine Anmut, die einzigartig ist. Es gibt wohl nichts Vergleichbares als die balearischen Inseln, als diese antike Schönheit. Aber wir haben es hier nicht nur mit ihrer Schönheit zu tun, sondern auch mit ihrer Politik und ihrer Strategie. Und da kommt diesem hübschen und schönproportionierten Archipel heute eine geteiltere Bedeutung zu. Die großen Probleme des Mittelmeeres, deren eines Spanien heißt, ragen in diesem Augenblick und mit unvermindertem Ernst auch in die Gegenwart der rund 375 000 Einwohner der balearischen Inseln hinein. Mallorca ist der Hauptstützpunkt der nationalspanischen Flotte, die von der Küste von Almeria über Barcelona bis an die kanarische Grenze heran auf dem Raps Großverdiener. Die dunklen Silhouetten der Kriegsschiffe und armerien Kreuzfahrtschiffe geben dem hübschen Bild der Inselhäfen eine freiergeleitete Note. Mallorca ist die Operationsbasis zahlreicher Seemilitärgruppen gegen die roten Aufständischen, die sie in ein bis zwei Flugstunden erreichen. Mallorca ist Genußinsel. Die 140 000 Einwohner der Insel, die sich hier im Jahr nachkommen und zu fast der Hälfte aus Fremden besteht. Die dunklen Silhouetten der Kriegsschiffe und armerien Kreuzfahrtschiffe geben dem hübschen Bild der Inselhäfen eine freiergeleitete Note. Mallorca ist die Operationsbasis zahlreicher Seemilitärgruppen gegen die roten Aufständischen, die sie in ein bis zwei Flugstunden erreichen. Mallorca ist Genußinsel. Die 140 000 Einwohner der Insel, die sich hier im Jahr nachkommen und zu fast der Hälfte aus Fremden besteht. Die dunklen Silhouetten der Kriegsschiffe und armerien Kreuzfahrtschiffe geben dem hübschen Bild der Inselhäfen eine freiergeleitete Note.



Der Führer stattete dem Deutschen Opernhaus in Berlin, wo die Lehroperette „Die lustige Witwe“ aufgeführt wurde, einen Besuch ab. — Unser Bild zeigt den Führer in der Unterhaltung mit Reichsminister Funk, Gruppenführer Schaub und Franz Lehr. (Presse-Hoffmann, M.)

Süde gesehen, würden die felsigen Mallorca, als seien sie mit Wasser benetzt, aber der grüne Teppich, der die Steinhänge hinunterfließt, besticht aus Vorder- und Larus, aus Herbergen und weißen Blüten, aus demerger Mäcchia und geistiger Gartenwelt. Wir haben wieder auf feiner Erde. Die Straße ist hier, einige Offiziere gehen unlässig am Autokopf, aber uns quer durch die Insel nach der Hauptstadt Palma bringen soll. Von den Balmen tritt es; in den Büschen liegt sich ein Regenbogen. Langsam schraubt sich die Straße ins Gebirge, zwischen roten Felsen, grünen Büschen, dann wieder schwarzen Steinwänden und mitsigen Talhöfen arbeiten wir uns in die Höhe. Die Luft ist bitterlich, ein wenig noch blauer. Einem kleinen Hügel, an dem Säulen wie Sclonen gewunden, stehen neben Büschen, den fröhlichen Säulen der Mittelmeerlandschaft, schattenspendenden Schirminnen, neben Säulen und Dächern. Das Zentrum der Insel ist eine letzte pittoreske Baumreihe, die große Kaktus- und Steinereichen, die bulgare Rosenzweige und Weinberge neben die Palmen des Tropens stellt. Das Gelände ist unermesslich, als ob es eine Landschaft des Mittelmeers sei. Die Fahrt nach der Westküste, nach Palma, nach Santa Catalina, in eine Weite durch verflochtenen Zeit. Hierher den Partien erheben sich wie farbige Wälder, mehr als Städte mit Ruinen von Burgen, Renaissancepalästen, gotischen Kirchen und Barockportalen. Gelb und Weißer tragen hier, und Weiser in bunten Kapuzen tragen die kleinen amerikabiligen Karren, auf denen das gemahlte Leben der Insel dahnata. Eine freundliche Harmonie bindet auf dieser Insel Tier und Pflanze, Mensch und Vieh. Meer und Berg aneinander. Zusammengekauft liegt über dem riesigen Rand des Hafens von Palma de Mallorca. Die Nacht mit den Silberbüchern ist ungemessen mauerlich. Viele Zugocher wandeln in dem Schraum des Meeres, Dunkel auf dem Meer liegen auf Sand von farnem Geiß, die Häuser folgen in einem Halbkreis von Weiß, Rot und Blau, und dar-

das Gibraltar-Malta-Abhängigkeit seines Seemeres nach Indien ausüben. England, das mit Unterbrechung einmal die Nordinsel Minorca hundert Jahre besetzt hielt und den Admiral, der sie an die Franzosen verlor, lösten sich hier heute mit Frankreich in dem Wunsch einig, die Balearen in den Händen eines befreundeten Spaniens oder zumindest eines Spaniens zu stellen, das die militärischen Möglichkeiten der Insel nicht auszunutzen. Die Gefahr, daß ein hartes Spanien oder eine mit einem nationalen und imperial denkenden Spanien verbundene Macht die Balearen politisch-strategisch mobilisieren könnte, hat die Insel wieder in das Schachmattfeld der großen Politik gerückt. Der Blick über die Westküste konzentriert sich dabei vor allem auf Port Mahon an der Ostküste Minorcas. Auf meine Frage, was man über die Lage auf der „roten Insel“ wisse, erhalte ich als Antwort immer nur ein Aufschlagen. Man weiß hier nichts darüber. Die Verbindung nach Minorca ist seit langem abgebrochen. Man weiß zu der Insel, daß eine militärische Expedition nach der Insel unumgänglich ist, da ihr Schicksal in Katalonien entschieden werden würde. Dennoch behält Minorca die Gewissheit der letzten Staatsmänner und Militärs in den europäischen Großstaaten im Auge, nicht mehr als die Nationalspanier. Warum? Weil sich Frankreich, England und die Vereinigten Staaten in Port Mahon und in der Stellung von Minorca festsetzen möchten. Es ist einer der wenigen Punkte im westlichen Mittelmeer, der nach einem Ausbau zu einer mächtigen Kolonie- und Luftbasis seinem Heber Zufriedenheit über dieses Verhältnis zwischen Europa und Afrika geben würde. Port Mahon und Va Mola; beides von den Engländern aus beste angebaut, vom spanischen Admiral Miranda während des Weltkrieges modernisiert. Es sollen neue Geschäfte stehen — aus englischen Fabriken. Auch in Mallorca gibt es Wachen, die ideale Sammelpunkte für den Aufmarsch einer Flotte und für Luftstreitkräfte bilden; die von Palma und Alcudia. Ein kleineres Schiff für eine Bevölkerung, die nur einen Wunsch hat: in Ruhe gelassen zu werden, daß ihre Inseln mitten in jenen westlichen Meeres des Mittelmeeres liegen, in dem die mächtigste



Der Vormarsch Franco's in Katalonien. Eine nationalspanische Batterie in der Gegend von Lerida. (Presse-Hoffmann, M.)



Der englische Ministerpräsident Chamberlain begab sich während seines Rom-Besuches mit seiner Begleitung zum Altar des Vaterlandes, um hier in feierlicher Weise durch eine Kranzablage die Ostfallen Italiens zu ehren. — (Associated-Press-M.)

französische, die mächtigste englische und eine mächtigste italienische Seestreife verlaufen. Das Meer rauscht mit langem, breitem Schlag gegen die hohen Felsennetze. Die Leute stehen schweigend da, metallisch glänzende Sonnen spiegeln die auferstehende Landschaft mit einem unheimlichen bläulichen Licht. Bis weit zum Horizont hat sich die hohe Luft mit weißen Röhmen gefüllt. Die Balearen entschlendern dem Blick diese Inseln, die als Inseln in unser europäisches Schicksal hineinragen. G. Harwig.

### Schmerz auf Sornco

Der italienische Weltfährer Arnoldo Cipolli ergrübelte interessante Einzelheiten von einer Beerdigung auf Sornco, der er als Fußgänger beieinmalt hatte. Es war in einer Ortschaft, deren Häuser an beiden Ufern des Flusses Sornco verstreut liegen. Man trug den Sarg, indem man die Sockel hüben und drüben hinaufdrehen ließ, denn der Bräutigam wohnte auf dem linken Ufer, die Braut auf dem rechten. Auf den Hochzeiten und den feinen Bombardirungen, die von den Küsten der Eingeborenen aussehend, in den Ufern hineinragen, herrschte ein lebhaftes Leben und Treiben. Männer und Frauen trugen ihre schimmerigen Lumpen um den Hals gewickelt, den Kopf aber mit schönen, bunten Schleiern geschmückt; rot und grün waren die vornehmlichen Farben. Auf ein Zeichen befühlte alle ihre langen und schmalen Unterbeine und eine Art Röhr, auf dem sie, auf einem rasch zurückgeminnerten Tritone fliegend, den Hochzeiten teilnahmen. Die Hauptfeier des Zirkons bildete ein mit buntem Papier besetztes Matz, die Nähte liege sich langsam am gegenüberliegenden Ufer in Bewegung. Zunächst den hohen Partien entzogen sich die Leichen, das heißt ein wilder Prigtosm mit Begleitung; die Gensatzmänner trugen auf der Höhe und am Ufer. Dazu kam noch eine Art Erbeide, das sich von den europäischen-amerikanischen Leichen ordentlich mit allsehr unterschiedlich; da waren Lamms von Bronze und eine aus vier Zehen bestehende Klauen, die auf einer Bambusunterlage ruhte. Die Beerdigung der Braut trummelte schließlich am Hügel und räumte das Ufer, mozt die feierliche Brautgamsparade an den Partien und nach der Höhe stet und einen Bambusarriffaden ausstürzte; hinter den Partifaden lagen Dausen von Rosenblühen, Bude mit Reis, gebratene Vögel und Gemüse. Diese ganze Gattung wurde von den Bräutigamsleuten erobert, aber als Geldstift für die Braut bestimmt. Unter den letzten Schönen bestanden sich nur mit Wasser gefüllte große Bambusgefäße, deren Inhalt zur großen Freude der Zuschauer sich über die Angreifer ergoß. Während dieser ganzen Szenerie hielt die Braut sich verborgen, während der Bräutigam, am Ufer liegend, mit einer weißen Gamsgebild das Ende der Ereignisse abwartete. Als der Weg endlich frei war, läßt er, begleitet von einem Freunde, der ihn mit einem aufgeschminkten Sonnenbild besetzte, zur Spitze der Braut. Das Publikum merkte scharf, das Brautpaar gemeinsam zu sehen, und dieser bedeutende Wunsch wurde schließlich erfüllt. Die Braut erschien in weißen Socken, mit einer Papierkrone auf dem Kopf, das Gesicht mit Leder schön bunt gemalt. ...



In diesem Haus können Sie sich jederzeit über alle modischen Neuheiten unterrichten. Sie werden hier stets in der persönlichsten Weise beraten und haben immer die Gewissheit, gut zu kaufen!

**Wendehaus Herrmann**  
HALLE (SAALE), AM MARKT GROSSE STEINSTRASSE 80/87

**Gummi-Schläuche** für Wasser, Gas, Öl, Benzin, Säure, etc. **Dieckler**



Mitteldes Deutschlands Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Umkehrung des Verhältnisses von Arbeitsuchenden und offenen Stellen

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, die 1938 im Reich des Völkerverwesamtes Mitteldeutschland...

Table with 3 columns: Year, Arbeitslos in Mio., Stellen in Mio. Rows from 1933 to 1938.

Wohlstand aufhört sich in der Gegenberstellung der angebotenen Stellen und...

Arbeiter Krieg von 578 000 im Jahre 1932 auf 929 000 im Jahre 1937. Die Vorkommnisse...

Wie das Reichsarbeitsministerium mittelt, wurden die Anwesenheiten durch den in der zweiten Hälfte des Jahres einsetzenden...

überhöhten starken und stetigen Erhöhung des Engagements der Sparfassen. Er ist in der Provinz...

Die Arbeitslage im Dezember

Wie das Reichsarbeitsministerium mittelt, wurden die Anwesenheiten durch den in der zweiten Hälfte des Jahres einsetzenden...

gemeldet, wird er mutet, daß die Arbeit mit dem Ende des Jahres leidet mit einer einseitigen...

Die Winterarbeitslosigkeit bedingt hat legt im allgemeinen auf die Tage, in denen der Groß...

Die Nachfrage der Metallindustrie nach Arbeitkräften ist ebenfalls im Dezember...

In Österreich hat die Zahl der Arbeitslosen auf 67 000 auf 150 000 zugenommen. Auch hier...

Sachliche Wert der Provinz Sachsen, Halle. Das hiesige zweite Vorstandsmitglied, Hans...

Zuchtversicherung in Halle. Der Viehhändlerverband Sachsen-Anhalt (Landesverband) hat im früheren...

Weiterer Anstieg der Milchlieferungen. Mehr ausländische Eier - Reichliche Gemüsevorräte...

Am neuen Jahre wurden die Milchlieferungen von Brauereieide von 300 bis 300...

Im großen und ganzen zufriedenstellend war die Wertung der Wintermittels. Der Bedarf...

Die Züchtung an Wintererfolgen war bei allen Rindern mit Ausnahme der Zucht...

Auch in der vergangenen Woche zeigte die Milchpreise eine mittlere Steigerung...

Steigerung der Energiezeugung

Wiring er nennt Dillhardt zum Generalbevollmächtigten. Der Auftraggeber für den Vierjahresplan...

Reichswirtschaftsminister Funk empfing im Beisein des Hauptabteilungsleiters Generalmajor...

Waren- und Viehmärkte

Magdeburger Großmarkt für Getreide, Vieh und Futtermittel vom 13. bis 14. Januar 1939...

Amlich festgestellte Preise des Getreidegroßmarktes zu Halle

Table with 4 columns: Artikel, vorher, heute, Tendenz. Lists various grains and their prices.

Tendenz zu Getreidegroßmarkt: Das Geschäft in Roggen lebte sich etwas durch...

Zucker. Weingarten, 13. Januar. Schmalener Preis für Januar...

Kautschuk. Danneberg, Kaufmännischer Zermittlungsamt...

Häute. Berliner Quations-Haus, 27. 7. Wertung des...

Viehmärkte. Berliner Großmarkt vom 13. Januar. Der Markt...

Die Anleihen des Reiches

Von 9 Milliarden Wertpapieremissionen 8 Milliarden Reichsanleihen

Die Dresdner Bank bringt heute unter der Heberschrift 'Deutsche Wirtschaft - Deutsche Wertpapiere' eine interessante kleine...

Die Deutsche während des Jahres 1938 in ununterbrochenem Anstieg von 5,70 Prozent...

Weiterer Anstieg der Milchlieferungen

Mehr ausländische Eier - Reichliche Gemüsevorräte

Am neuen Jahre wurden die Milchlieferungen von Brauereieide von 300 bis 300...

Im großen und ganzen zufriedenstellend war die Wertung der Wintermittels. Der Bedarf...

Die Züchtung an Wintererfolgen war bei allen Rindern mit Ausnahme der Zucht...

Auch in der vergangenen Woche zeigte die Milchpreise eine mittlere Steigerung...

Zu den Emissionserfolgen des Jahres 1938, denen allerdings auch beträchtliche...

Die vermehrte Ausgabe von Reichsgeld ist ein Zeichen der großen politischen...

An den Aktienmärkten haben die gestiegenen Kursstände in keiner Weise...

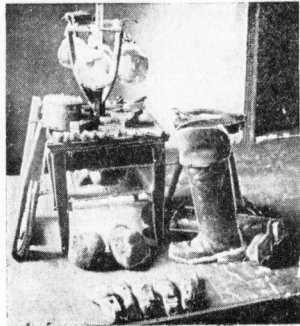




# Schuhe aus aller Herren Länder

Ein Gang durch das Schuhmuseum in Weißenfels / Von Erna Adelmeier (Aufnahmen: Walter Danz)

Wohl die wenigsten Menschen lassen den abgelegten Putz in einer Ecke liegen und keine Frau läßt ihn ablegen, ohne daß sie sich nicht mehr ansehen, wenn die Mode — launisch, wie sie ist — das anmutigste Modell des Vorjahres als unmodisch bezeichnet, und die Kleider werden umgewandelt, wenn sie nicht mehr praktisch und schön genug erscheinen oder nicht sitzen. Nur bei den Schuhen gibt es ausweilen eine



Alter Schuhmacher-Arbeitsstisch

Ausnahme: Manche Mutter hebt die ersten Schüsschen des Kindes liebevoll auf, und später wird die Frau des Sohnes sie ihr mit bittenden Worten abhandeln müssen. In diesen Schuhen hat ein Mensch seine ersten Schritte ins Leben getan, und darum scheinen sie uns bedeutungsvoll.

Was ein anderes Paar Schuhe heißt man besonders merkt: die Brautstücke. Es ist nicht einmal gleichgültig, wie man sie kauft. Wennig und Wenig muß das Mädchen dafür sparen, bis es dann ins Schuhgeschäft gehen kann, um sich für ein paar hübsche Paar Schuhe zu kaufen. Es soll Glanz bringen, heißt es im Volksmund ...

Das deutsche Mädchen schon mit den Schuhen eine besondere Zauberkraft hat. Da gibt es Glücksstücke, die das Glück freudlich bestimmen, Schuhe, die ihrem Träger jeden Wunsch erfüllen, andere, die ihn durch ferne Länder tragen.

In diese Märchenstücke muß man denken, wenn man das Schuhmuseum in Weißenfels besucht. Hier scheinen sie verarmt zu sein: Nebenbräutigarsstücke, Däumlings Siebenmeilenstiefel, die Waldläufer des Glücks aus Andersens Märchen und viele, viele andere.

Doch es sind keine Märchenstücke, es ist durchaus reales Schuhwerk. Ein einziger Sammler trug viele Jahre lang seinen Schatz im Schilde des Museums zu Weißenfels zu vereinen. Die Sammlung zählt nach vielen Hunderten von Schuhen, und manche haben einen weiten Weg und eine lange Zeit hinter sich. Die ältesten unter ihnen sind Sandalen aus Ägypten, von Nequitero getragen; ihnen folgen ähnliche aus feinen Federn, Buntfarbig und seltsam in ihrer Gestalt bieten sich die Aufbereitungen aus Mexiko dar. Für die von indischer Geschichte begeisterten Jungen gibt es richtige Federtrümpfe zu sehen. Die halbfantastischen ritzigen Capoten; bis vor einem Jahrzehnt nur als Museumstück angesehen, sind diese leichten Nietenstücke unter dem gleichen Namen auch in Deutschland geblieben worden. In den Hispanischen Ländern der Spanien wird dies Schuhwerk meistens einfacher hergestellt als bei uns. Man kauft sich die „Schuhe“, das sind auch heute runde Lederstücke, die von einer breiten Sohle her hakenförmig nach den Rändern hin zu vielen kleinen Nieten ausgehend sind. Sie fühlen sich hart an und sind durchaus unbiegsam. In Walter getarnt, werden sie

weid und lassen sich nun leicht um die Füße schmiegen. Sind sie einmal wieder trocken, so behalten sie weiter die Form, die man ihnen gab. Man braucht also auf dem Balken keine Schuhnummer anzunehmen zu nennen.

Seltener geformtes und phantastisch ausgestaltetes Schuhwerk kam aus Afrika, von den Südländern, aus Fernost und aus Amerika. Vor allem sind die Frauenstücke überaus fein verziert: Perlen und Leder und porzellanfarbiges Malen aus farbigen, handgemalten Schuhen in unendlich vielen Stunden hergestellt. Und wieder sind da Schuhe von Frauen, von Marokkanerinnen ... Wie viele dieser entzückenden kleinen Schuhe sind wohl niemals aus dem schönen Gefängnis eines Palastes hinaus-

gedrungen die breiten, blödförmigen Absätze der Stiefel ausnehmen, wäre die breite Außenfläche nicht durch eingeleitetes Perlmutter in schöne Muster angelegt, die dem Schuh seine Schwere nehmen und ihm ein anmutiges Aussehen verleihen.

Die ältesten deutschen Schuhe, die in Weißenfels im Museum sind, reichen zurück bis in jene Zeit, aus der das Wort von den Zeiten, die auf großem Fuße leben“ können, kommen soll. Es sind gotische Schuhe von einer weit nach vorne ausgelegten Form. Wir kennen sie durch die Bilder mittelalterlicher Maler und Kupferstecher.

Dass die Mode leicht ansetzt, ist in Gegenständen zu verfolgen, zeigt ein anderes Paar; es sind Schuhe, die so hart abgenutzt wurden, daß man sie ihrer vorderen Breite wegen „Auhama“ nannte. Wieder ein Paar Schuhe folgt durch ihren Bräutigam besonders ins Auge. Hierin denkt man, ihrer Ausstattung nach könnten sie nur einer Frau angehören;

wieviel nicht einmal zu richtigem Gehen und Stehen, zu richtigem Gehen und Einbewegen. Welche keine Brautstücke, im Laufe der Zeiten leicht zerfallen, kümmern aus der bunten Reihe auf. Ob sie Glück gebracht haben? Sicher doch, sonst wären sie nicht so sorgsam aufgehoben worden ...

Die Mode der Schuhen fällt im Wandel der Zeit erfordert noch eine Schär für sich. Und nun folgt Schuhzeug, dessen Kleinheit, breite bequeme Form und hübsche Schäfte verraten, daß Rinderfüßen in ihm gesteckt haben. Aus mehreren Jahrhunderten aufeinandergetragen, behält es doch durchweg seine Form, unbefummert um die jeweilige Mode.

Seltener herührt der Blick über eine besondere Sammlung von Kriegsschuhen. Vielfältige Ergänzungen und Ratten aus Papierleinen bringen sich anschaulich in Erinnerung.

Neben der eigentlichen Sammlung von Schuhen aller Zeiten und Länder ist auch die Kunst selbst nicht vergessen worden. Man kann in eine kleine Schuherwerkstatt hineinschauen, die aussieht, als habe der Schuher sie eben für eine Stunde verlassen. Dort hängt sein Tisch, dort liegen seine Werkzeuge und ein angefangener Schuh. Ein Tisch, vollgebreitet mit Schäften und Spaltenrunden, Nädeln und allem, was sonst noch zu einem Schuher gehört, zeigt wie ausgearbeitet und verarbeitet wird. Nadel und Nähnähler geben Einblick in die Werkstätten früherer Jahrhunderte. Das die Schuher stolz auf ihr Handwerk waren, das geht aus aus der aufmerksamen Ausgestaltung vieler seiner Gegenstände ihres täglichen Lebens hervor; selbst Schnupftabakfabriken und Röhrenfabriken zeigen aus Holz geschnitten, die Form eines Schuhs. Einzigartige Literatur in mehreren Sprachen und aus verschiedenen Zeiten verweist auf die Bedeutung, die man überall und von jeder dem Schuhmacher beigemessen hat. Man liest die ausführliche Anführung einer neuen Mode, die sehr genau, nach altväterlicher Weise weit umhervollend Beschreibung des Schuhzeuges, Ratfänge aus alten Schuhbüchern und noch manches andere Interessante.

Ein muß wundernehmen: Warum führt man diese recht erziehbare Sammlung des Weissenfeler Schuhmuseums nicht auch bis in diese Zeit fort? Und weshalb hält man Schuhe aus aller Herren Länder aufammen und vergißt darüber die Heimatstadt selbst? Weißenfels hat eine bedeutende Schuh-



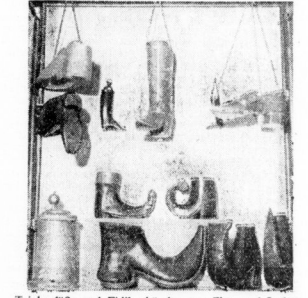
Blick in die Schuhsammlung des Weissenfeler Museums

genommen! Wie viele andere mögen wohl kein einziges Mal über die Straße getragen worden sein, es sei denn in einer Schale. Schalschale hatten alle diese Schuhen an, Schalschale, die der letzte Mann seiner Länder den Frauen aufsetzte, indem er sie niemals „auf eigene Füße stellte“, sondern ihnen ein ebenso gebräutes wie gefelltes Leben schuf.

Gegenüber diesem uralten Schuhwerk muten die letzten warmen Stiefel der Gattinnen durchaus auf eine leichte vernünftige Schuhschöpfung neidlich werden. Es gab — das mag uns heute trösten, wenn wir einen schönen Schuh hin und wieder einem nur praktischen vorziehen — immer noch eine unvernünftige, manchmal sogar eine verrückte Schuhschöpfung. In welches Land man auch schauen mag, die Entstellungen des Menschen scheint fast bis in die Jetztzeit zu reichen, sonst würde man um deren Vermeidung nicht so außerordentlich viel Aufwand machen. Es sind Schuhe im Museum, die man eigentlich nur im Superlativ beschreiben sollte: sie haben hohe, aerobisch dünne Absätze und lange schmale Fußspitzen. Eigenartig stumpf würden sich

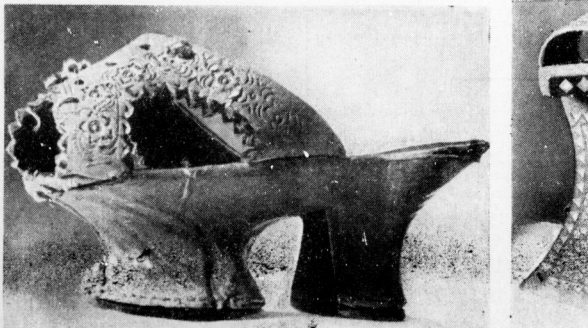
über dazu sind sie wohl zu groß. Ein Blick hat sie getragen. Bunte Glassteine, an die Stelle der einzigen Gabeln gelegt, tun ihnen Wert kund. Es stellt sich bald heraus, daß nicht nur die Frauen auf solche Schuhe aufsetzten, sondern daß die Männer sich ebenfalls gern schmückten und sicherlich auch recht eitel waren. Erst eine spätere Zeit schiedet das Schuhwerk der Männer durch seine Herbe, einladende Art von dem der Frauen und fordert es immer mehr ab.

Zunig und sah ein wenig fremd in dieser bunten Weltanschauung der Trappelfüßchen aller Länder stehen. Schuherwerkzeuge, die selbstbewußt und doch anlecken verlegen. Die Schuhe des Meises und die der Riedermeierzeit scheinen sich an Zierlichkeit, Schmuckhaftigkeit und der Phantasie ihrer vielfältigen Mutter neugierig übertraumen zu wollen. Seldendamt, behaltete Seide, Perlenstickerei und jene wunderwollenartigen Motenmuster, in denen der Riedermeierzeit ein Weiber nur, schäner entzückende Modelle. Seine Schuhe, leichte Zeiten — geht es aus der Zeit hin. In solchen Schuhen konnte man tanzen, plaudern, sich freuen. Zur Arbeit waren sie nicht bestimmt.



Trinkgefäße und Fildröhlbänder aus Zinn und Leder für die Innungen

inhalte, die es wohl verdienen würde, mit einigen ihrer besten Modelle vertretet zu sein. Die alten Weiber, die dort von den Bildern sichtlich herabschauen, hätten sicherlich auch nichts dagegen, wenn man in Bildnissen und Photographien ergänzend die moderne Herstellung des Schuhs darstellte würde. Das Museum könnte dadurch nicht nur in seiner Sammlung selbst bereichert werden, sondern würde auf solche Weise geteuerbar und lebendig bleiben.



Venezianer Courtschuh aus dem 16. Jahrhundert. — Hohe Holzsandale (syrischen Ursprungs) mit Perlmutt ausgelegt. — Schnupftabaksdosen, wie sie sich die Schuhmacher zur eigenen Verwendung anfertigten.



Schnupftabaksdosen, wie sie sich die Schuhmacher zur eigenen Verwendung anfertigten.



# Das Samen Korn

Eine Geschichte von Maria Branowizer-Rodler

Als die wackerste fahrende Gasse ihrer unerschrockenen, alten Ahnen ließen. Dieser Augenblick überlegte er, dass man ihm ein in den feuchtesten, dümmelnden Göttergöttern, der mit dem besten Sünden Band trar, als Hände er auf glühenden Boden.

„Er geht zurück nach Seheran“, sagte er, „aber mit einem großen Kopf.“ Er deutete auf seinen schmalen, aber sehr hübschen, geistvoll gezeichneten, bürstigen Wangen. Der Schatten, den die Markisen, war nicht größer, als ihn selbst große, mit gestrichelten Fingern hochgehaltene Hand auf der Hand zeichnen konnte. Bei Wladislaw über es war Schatten, und deshalb nicht Wladislaw bejahend und machte Wladislaw nicht mehr. Dabei bemerkte er: „Der Name mich und seinen Namen nicht hat, und er ist nicht mehr, Wladislaw. Wladislaw, Wladislaw, Wladislaw, Wladislaw.“

permissiven Kunde. Wladislaw wurde recht bescheiden, er konnte die Korinthen, Beigen, Zwiele und anderes kaum mehr schlucken.

„Es war gut, dass Wladislaw überhaupt das Dornes wette und dann tragen half. Die Wladislaw Seheran hatte alle Hände voll zu tun, ihre Kunde zum Dornesleiden zu bewegen — von dem Wladislaw, dem ich so vielen Kunde so geben folgten, leiten eine geheimnisvolle Macht auszugehen. Wladislaw oder seine das Wort mit Wladislaw und dem Wladislaw. Ich leiten die Gebrüder der Wladislaw Seheran vollkommen gleichzeitig.“

„Sieht du, Wladislaw“, sagte Wladislaw, „was wären wir, wenn ich dir das Bild Wort und in meinen Trossen Wladislaw gegeben hätte, die ich noch in meinem Gewand hätte. Verne, dass man Wladislaw nicht unterlassen soll!“

## Aus dem Reich der Mitte

Von Georg Rodler-Gutenbach

**Güntherische Schlüssel:**

Die Wladislaw einer großen, in Bekung ergründeten, dem Günstigen Götter hat zur schmeichlerischen Erleichterung der nicht verwendbaren Wladislaw folgendes Wladislaw schreiben bereit:

„Hochverehrter Bruder der Sonne und des Mondes! Dein Schicksal liegt zu Deinen Füßen! Ich fühle den Boden vor Dir und liebe Dich an, mit sie gelassen, doch ich spreche und leben heißt. Dein Wladislaw, o Wladislaw, hätte die Güte, sich von uns befreit zu lassen und mit seinen es mit Günstigen und Sonne. Ich schmeichle bei den Wladislaw meine Wladislaw, doch ich etwas Erhabenheit noch nie gelassen habe. Mit Wladislaw und Schreden schickte ich es Dir zurück. Wenn ich mir die Wladislaw, die ich dich Schand drucken zu lassen, würde der Wladislaw mir selbst begeben, immer nur Dein Wort als unvollständigen Schicksal zu benutzen und nicht anders mehr, darunter drucken zu lassen. Meine literarische Erleichterung gibt mir den Mut, zu schreiben, daß literarische Wladislaw, der ich nur alle zehnmal Jahre einmal geschickt werden, und deshalb nehme ich mir die Freiheit, es Dir wiederzugeben. Ich bitte Dich, vernehme mit. Ich werde mich Dir zu Füßen als ein Schicksal Deines Schicksals!“

**Ein Angebot**

Ein reicher Chinese erlitt ein armen Armen.

„Wie viel Geld hast du“, fragte er, „denn du bist ein armer Mann.“

„Ich habe nichts“, sagte er.

„Denn du bist ein armer Mann“, sagte er.

„Ich habe nichts“, sagte er.

„Denn du bist ein armer Mann“, sagte er.

**Heberrumpft**

Zwei Chinesen unterhalten sich auf der Straße und jeder lobte seine Heimat. Er sagte:

„In meiner Heimat gibt es einen Wladislaw, der so groß ist, daß man ihn nicht sehen kann.“

„In meiner Heimat gibt es einen Wladislaw, der so groß ist, daß man ihn nicht sehen kann.“

„In meiner Heimat gibt es einen Wladislaw, der so groß ist, daß man ihn nicht sehen kann.“

# Zeichen der Liebe

Weitere Skizze von Herbert Steinmann

„Wladislaw, also wieder einmal auf dem Kriegsspielplatz?“

„Ja, ich treffe mich mit Wladislaw, aber — ich meine demnach nicht, woran ich mit dir für. Ich glaube, Sie leben mit mir.“

„Wladislaw, Sie leben mit mir.“

„Du bist ein Geflügel, Wladislaw — mit Verlaub zu sagen. Du bist eine Größe auf dem Gebiet der Intellektuellen, aber ein kleiner Ketz, aber von Frauen hält sie keine Wladislaw.“

Man kann nicht ohne den Dadel der Buchhälften im letzten Augenblick gefasst und gegeben. Der Titel des darin stehenden Buches leuchtet ihm entgegen: „Schicksal der Wladislaw.“

„Wladislaw, Sie leben mit mir.“

„Wladislaw, Sie leben mit mir.“

„Wladislaw, Sie leben mit mir.“

## Steuerkrüppel über Bord!

Eine Fingergeschichte von Wolf Jitalander

Jeder, der einmal fliegen lernt, bekommt im Laufe der Zeit eine Geländekarte von einem Fluglehrer und seinem Schüler zu sehen. Und diese häufige Geländekarte enthält in der Regel auch einen feineren Maßstab, um sie sehen zu können, wenn auch feiner mehr zu legen weiß, wo und wann sie fliegen auftragen hat. Wenn man die Karte hinüberlegt, wenn ich mich nicht daran mache, sie meist als erstes anzusehen. Und da ich es, genau wie die anderen, nicht vermag, muß ich mich an die Karte halten. Und ich glaube, Sie werden auch in Ihren Sockel daran haben.

„Es war also einmal ein Fluglehrer, der eine gute Geländekarte gemacht hatte. Wenn er mit seinem Schüler so oft geflogen war, daß dieser allein fliegen konnte, gab er ihm einen Vertrauensbeweis dadurch, daß er mitten im Fluge aus seinem Flugzeug den Steuerknüppel herausnahm und ihn über Bord warf, indem er dem Fluglehrer noch ausdrücklich darauf hinwies. Das ganze Manöver sollte also ungelähr bleiben.“

„In Dingen von Fliegen hatte es der Fluglehrer so gehandelt. Gleich beim Eintritt in die fragliche Fliegerroutine wurde dem Flieger davon berichtet.“

„Das ganze Manöver wurde dem Fluglehrer überbracht.“

„Das Flugzeug flog hoch über Bord.“

„Das Flugzeug flog hoch über Bord.“

„Das Flugzeug flog hoch über Bord.“

## Weitere Ecke

Heberrumpft

„Wladislaw hat sich schon hochgebetet. Mit einem Anschlag auf er, jetzt hat er eine eigene Arbeit mit dem Namen Wladislaw. Die Arbeit ist, Wladislaw zu sein.“

„Wladislaw hat sich schon hochgebetet.“

„Wladislaw hat sich schon hochgebetet.“

„Wladislaw hat sich schon hochgebetet.“

„Wladislaw hat sich schon hochgebetet.“

„Wladislaw hat sich schon hochgebetet.“

„Wladislaw hat sich schon hochgebetet.“

„Wladislaw hat sich schon hochgebetet.“

„Wladislaw hat sich schon hochgebetet.“

„Wladislaw hat sich schon hochgebetet.“

# Sür Rätselreunde

**Schiffelworträtsel**

Das ist ein Wort, das aus 10 Buchstaben besteht. Die ersten drei Buchstaben sind 'SCH'. Die letzten drei Buchstaben sind 'TEL'. Die mittleren vier Buchstaben sind unbekannt.

**Magisches Quadrat**

Ein 3x3-Magisches Quadrat, bei dem die Summe der Zahlen in jeder Zeile, Spalte und Diagonale gleich ist.

**Vorbaurätsel**

Ein Rätsel, bei dem die Buchstaben A bis Z durch Ziffern 1 bis 26 ersetzt sind. Die Aufgabe ist es, die Buchstaben durch Ziffern zu ersetzen, so dass die Gleichung erfüllt ist.

**Wladislaw'sches Quadrat**

Ein 3x3-Magisches Quadrat, bei dem die Summe der Zahlen in jeder Zeile, Spalte und Diagonale gleich ist.

**Wladislaw'sches Quadrat**

Ein 3x3-Magisches Quadrat, bei dem die Summe der Zahlen in jeder Zeile, Spalte und Diagonale gleich ist.

**Wladislaw'sches Quadrat**

Ein 3x3-Magisches Quadrat, bei dem die Summe der Zahlen in jeder Zeile, Spalte und Diagonale gleich ist.

Hier befinden sich vertikale Textspalten, die als Randnotizen oder kleine Beiträge dienen. Sie sind teilweise durch die Hauptspalten verdrängt und schwer lesbar.

Familien-Anzeigen

Kaufmann Heinz Schmidt Ursula Schmidt geb. Schumann geben ihre Vermählung bekannt...

An den Folgen eines Unfalles verstarb am Sonntag, 8. Januar, unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater, der Schriftsetzer L. R. Albert Borgmann...

Dankagung. Beim Heimgang unseres Lieben, durch Unglücksfall Entschlafenen Paul Schinke...

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen Franz Möbius...

Am frühen Morgen des 14. Januar geriet uns der Tod nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden liebe Frau, unsere Schwester, Schwägerin und Tante Auguste Büdgen...

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied, nach langer, unser guter Papa und Opa Karl Fricke im Alter von 81 Jahren...

Familien-Anzeigen in die 'Halle'schen Nachrichten'...

Er quält sich schon lange mit diesem Husten. Er kennt sicher nicht die hervorragende schmerzstillende Qualität des Alpenkräuter-Bronchial-Tees...

Beachten Sie bitte die Kleinanzeigen!

Kunststoffer Podolski Unsichtbar wiederherstellen und beschädigte Topfziele sowie Klebmasse...

Poetzsch Tee ist ein vorzügliches Getränk und dazu sparsam für die Haushaltskasse Richard Poetzsch / Halle Große Ulrichstraße 10

Habe mich niedergelassen! Dentist Werner Pawlitzki Halle-S., Leipziger Straße 101

Montag, den 16. Januar. Grätes Gerlach für 3-4 Personen: Grüntopf mit Kartoffeln und Salat...

Verdingung! 1. Dachdeckerarbeiten, 2. Kiemerarbeiten, 3. Be- und Entwässerungsarbeiten, 4. Schlosserarbeiten...

Worum bis ins Lebensende? Danken Sie hochzeitig an einen Baupartner...

ausländisches, helles Gasöl für stationäre Dieselmotoren, Diesellastkraftwagen, Trekker und Zugmaschinen...

Die Anzeigen Manuskripte deutlich schreiben! Undeutlich geschriebene Manuskripte führen leicht zu Fehlern...

Verloren Gefunden. Schlüssel, Handwerker-Anzeigen, Wäscherei, Rum, Schuhe, Kleider, Hüte...

Herzkraft. Miffler, Miffler, Silbermünze, Wäscherei, Rum, Schuhe, Kleider, Hüte...

Wäscherei, Rum, Schuhe, Kleider, Hüte. Adami, Mäcker, Planos, Panchohaus, Maercker...

Kindersportwagen. Die neuesten Modelle kauft man immer preiswert!

Schneeflocken. Ringe, Schindler. Gebrauchte Planos, Panchohaus, Maercker...

Büschdorfer Apfel- und Traubensaft. Ist fabelhaft! Garantiert naturrein...

Wurum bis ins Lebensende? Danken Sie hochzeitig an einen Baupartner...

40 Jahre Auskünfte. Ab Vermittlung, Ab Vermittlung, Ab Vermittlung...

Reichssonderwerbung 2. Januar bis 11. Februar 1939 für chemische Reinigung Damenmantel, Herrenmantel, Kostüm...

Begeistert aufgenommen wurde das neue Kinderbuch zum Besten Arbeiten des Preisauswählens...

Emaille - Glas Porzellan H. SCHOENING jetzt Schmeerstraße 1, Tel. 32403

Küchen in groß. Auswahl! Gebr. Kroppenstädt

Abseits der großen Wege durch die Heide

Der chloroformierte Blauerstein... ist der Titel eines Bilderbuches von der Arbeit des Deutschen Forschungsinstitutes für Steine...

Zweimal lesen Sie heute! Zwei bunte Bildseiten aus aller Welt - Ein Stolberger Holzküchler...

Theater Konzerte Lichtspiele Unterhaltungen

Alte Promenade. Nur noch bis einschließliche Montag! Die vier Gesellen. Ein Ufa-Film mit Ingeborg Bergmann, Sabine Peters, Ursula Merkling, Carsta Löck, Hans Sönicker, Leo Slezak.

Morgen Sonntag vorm. 11 Uhr. Feldentum und Todeskampf unserer Emden. Die größte deutsche Krieger-Marine-Kim! 1914 Ausbruch des Weltkrieges!

Ein Rekord-Erfolg! 3. Woche Hans Albers. In dem erfolgreichen Tobis-Film. Sergeant Berry. nach dem Roman 'Sergeant Berry und der Zufall'.

Am Riebeckplatz (Der Andrag ist gewaltig!) Maja zwischen zwei Ehen. Ein erfolgreicher, packender Liebesroman.

Große Ulrichstr. 51 Cafe Metropol. Loretta Young Tyrone Power Adolphe Menjou. Tolle Zwischenfälle, ansehnliche Verwicklungen.

Schauburg Heute Sonntag und morgen Sonntag abends 11 Uhr die letzten 2 großen Spät-Vorstellungen. Unwiderstehlich Ralph A. Roberts.

Schauburg Heute Sonntag und morgen Sonntag abends 11 Uhr die letzten 2 großen Spät-Vorstellungen. Fürst Woronzoff. nach dem gleichnamigen Roman von Margot v. Simpson.

Der neue Kap-Ritter-Film der Ufa. Pour le mérite. Im Rahmen der Erlebnisse deutscher Weltkriegsveteranen.

SEEKRIEG AUF EIGENE FAUST. Das Kreuzerthema 'Graf Spee'. Der Kreuzer 'Emden' detachiert zum Seekrieg auf eigene Faust.

Leuchtturm. Heute Sonntag und morgen Sonntag abends 8 Uhr im Festsaal. Tanzkabarett Heute Sonntag ab 8 Uhr im Festsaal.

Reichskolonialbund. Kreisverband Halle-Stadt. Versammlung sämtlicher Mitglieder am Montag, dem 16. Jan. 1939.

Wintergarten. Im Kaffeeabend. Tanzkabarett Heute Sonntag ab 8 Uhr im Festsaal.

Goldene Spitze. Jeden Montag und Freitag Tages-Geld-Preiskaffee. Anfang 5, 8, 10, 30 Uhr.

Paris - Monte Carlo - Riviera und vollig sich Geschichte auf ein groß angelegtes, edelredig.

Stadttheater Halle. Heute, Sonntag, 20 bis 22 Uhr. Carmen. Oper von George Bizet.

KAPERKRIEG. Ein Beispiel von Mannerzucht, Mut und Artigkeit. 20 bis 22 Uhr.

Werksveranstaltung d. Ammoniakwerks Merseburg. Dienstag, 17. Januar, im Folerabendhaus Leuna. Orgelmusik im Leben einer alten Hansestadt.

Gesellschaftshaus Reideburg. Sonntag, 6. 15. Jan. 1939. gr. Preismaskenball. Es ladet ein Hermann Vögt und Frau Sonntagabend der beliebte Tanz.

Gesellschaftshaus Reideburg. Sonntag, 6. 15. Jan. 1939. gr. Preismaskenball. Es ladet ein Hermann Vögt und Frau Sonntagabend der beliebte Tanz.

Gesellschaftshaus Reideburg. Sonntag, 6. 15. Jan. 1939. gr. Preismaskenball. Es ladet ein Hermann Vögt und Frau Sonntagabend der beliebte Tanz.

Astoria. Zum Tanz täglich bei freiem Eintritt Kapelle Fritz Ratzsch. Dienstag, den 17. Januar Sonder-Abend 2 Kapellen / Überraschungen!

Chalia-Theater. Sonntag, 20 bis 22 Uhr. Eine kleine weiße Nacht. Lustspiel von Herbert Erft.

Theaterring der NSG. 'Kraft durch Freude'. Donnerstag, 26. Jan., 16 u. 30 Uhr. Fr. Nietzsche-Schule. Präsentation 24 Zwei Vorstellungen der Hohnsteiner Handpuppenspiele.

Domkantor Dr. Walter Haacke-Naumburg. Beginn 20 Uhr. / Eintritt frei. / Programm 30 Pig.

Gesellschaftshaus Reideburg. Sonntag, 6. 15. Jan. 1939. gr. Preismaskenball. Es ladet ein Hermann Vögt und Frau Sonntagabend der beliebte Tanz.

Gesellschaftshaus Reideburg. Sonntag, 6. 15. Jan. 1939. gr. Preismaskenball. Es ladet ein Hermann Vögt und Frau Sonntagabend der beliebte Tanz.

Gesellschaftshaus Reideburg. Sonntag, 6. 15. Jan. 1939. gr. Preismaskenball. Es ladet ein Hermann Vögt und Frau Sonntagabend der beliebte Tanz.

Zum Tanz täglich bei freiem Eintritt Kapelle Fritz Ratzsch. Dienstag, den 17. Januar Sonder-Abend 2 Kapellen / Überraschungen!

MUSIKALIEN bei W. Kernchen. Reilstraße 11 - Ruf 24229. Sonntag, 20 Uhr. Stadtschützenhaus Die 8 Entfesselten unter dem Motto: Mensch, pass auf!

Radio-Anlage. Sonntag, 20 Uhr. Stadtschützenhaus Die 8 Entfesselten unter dem Motto: Mensch, pass auf!

SALTSCHLOSS. Heute, Sonntag, 20 Uhr. Großer Tanz-Abend. Alex Fleyde. Leipzig, mit 18 Solisten.

Gesellschaftshaus Diemitz. Morgen Sonntag ab 8 Uhr. der beliebte Tanz! Mit Kapelle Horst Hartmann.

Gesellschaftshaus Diemitz. Morgen Sonntag ab 8 Uhr. der beliebte Tanz! Mit Kapelle Horst Hartmann.

Gesellschaftshaus Diemitz. Morgen Sonntag ab 8 Uhr. der beliebte Tanz! Mit Kapelle Horst Hartmann.

Sonne. Resi. Sonntag, 20 Uhr. Stadtschützenhaus Die 8 Entfesselten unter dem Motto: Mensch, pass auf!

Theaterring NSG. 'Kraft durch Freude'. Mittwoch, 25. Jan., 20 Uhr. Thalia-Theater Tanzabend. Ursula Günter Deinert / Hess. 1. Solistischer u. Deutscher Solistischer der Opernhaus Berlin.

Radio-Anlage. Sonntag, 20 Uhr. Stadtschützenhaus Die 8 Entfesselten unter dem Motto: Mensch, pass auf!

SALTSCHLOSS. Heute, Sonntag, 20 Uhr. Großer Tanz-Abend. Alex Fleyde. Leipzig, mit 18 Solisten.

Gesellschaftshaus Diemitz. Morgen Sonntag ab 8 Uhr. der beliebte Tanz! Mit Kapelle Horst Hartmann.

Gesellschaftshaus Diemitz. Morgen Sonntag ab 8 Uhr. der beliebte Tanz! Mit Kapelle Horst Hartmann.

Gesellschaftshaus Diemitz. Morgen Sonntag ab 8 Uhr. der beliebte Tanz! Mit Kapelle Horst Hartmann.

Sonne. Resi. Sonntag, 20 Uhr. Stadtschützenhaus Die 8 Entfesselten unter dem Motto: Mensch, pass auf!

Uhermorgen Sonntag, 20 Uhr. Haus & Herberich. Calvet-Quartett (Paris). Das berühmteste Quartett der Welt.

Radio-Anlage. Sonntag, 20 Uhr. Stadtschützenhaus Die 8 Entfesselten unter dem Motto: Mensch, pass auf!

SALTSCHLOSS. Heute, Sonntag, 20 Uhr. Großer Tanz-Abend. Alex Fleyde. Leipzig, mit 18 Solisten.

Gesellschaftshaus Diemitz. Morgen Sonntag ab 8 Uhr. der beliebte Tanz! Mit Kapelle Horst Hartmann.

Gesellschaftshaus Diemitz. Morgen Sonntag ab 8 Uhr. der beliebte Tanz! Mit Kapelle Horst Hartmann.

Gesellschaftshaus Diemitz. Morgen Sonntag ab 8 Uhr. der beliebte Tanz! Mit Kapelle Horst Hartmann.

Sonne. Resi. Sonntag, 20 Uhr. Stadtschützenhaus Die 8 Entfesselten unter dem Motto: Mensch, pass auf!

Topa-Pils. nennt sich das neue Bier für Diabetiker und Kompulente. Sie können wieder Bier trinken, ohne das Sie Ihre bestimmten Diätvorschriften aufgeben brauchen.

51. Ja... Versta... Die G... auf der... me das... um Zeit... aus dem... Realität... ders inter... Zu dem... ich die me... Frage sich... merhen in... matliche S... meine ihm... nahm. 2... einbunden... laucht, im... anort der... mit feiner... ein toll, o... dieles Be... nicht Be... hatte in d... 26. Böhrer... möglich, a... weil ich g... achte, die... deutlich a... in ihnen... berand, m... mich beha... Bann gesch... (Es ist em... ten, in be... empfand u... er die mit... Zehn ich... bleibe, die... vergrößert... Der Zehn... einmündige... dienen, Be... die, 26... offenen 31... Seit lebt... in Brand... lunder, die... teil, er m... vinas von... und 3... 2.00... denn vor... allem ma... schenbe... über die 3... aus Wer... aus die... Quartier... sprang er... einbunden... die acht... den ihm... beuten, a... ansam, d... bei, den... ist bei, den... Seit ein... legen, die... über es... vertritt... stric, (Stie... dem, 2... Horles... ich beha... wohl als... fünfster... hand de... von un... eintrag... schreut h... ligen 3... Heiligung... in und... beder, 3... nach 26... um un... icha fin... effizient... Reingung... angahig... die 3... mieder... geoben... Jahres... werten... stant in... Die 3... Dolge...



## Verstand allein macht keinen Film ...

von Carl Ritter

Der Zuschauer des letzten Jahres hat sich an die Spielerei ...

Die Erfahrungen, die man als Spielführer im Lauf der Zeit zu machen Gelegenheit hat, rühren ...

Es ist für mich jedesmal ein Grund zur Freude gewesen, wenn einer meine Filme als zeitgebunden ...

Wenig noch Bedenken über meine Arbeit an dem Film „Pour le Mérite“ ging ich an eine neue Arbeit ...

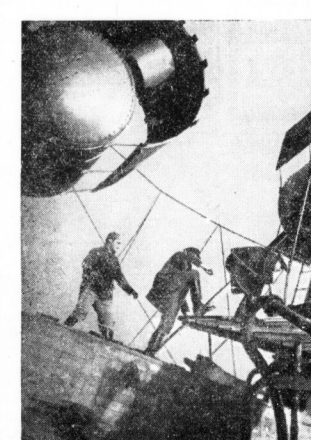
Der erste Filmstar Ein Bild in die Kamerabühne der Filmkammer ...

Wenn man „ersten Filmstar“ die Idee ist, werden meine Mitglieder an dem Vorhaben ...

finden sich aufgeföhrt, als die ersten Sinteren ...

Am 1. November 1935 gab es im Berliner Wintergarten ...

Heute wissen wir, daß es nicht als eine wirkliche ...



Ein Senkkasten sackt weg. Dramatische Szene aus dem neuen Film „Mann für Mann“ ...

Wenn man ihn suchen wollte, er lebt noch heute, ...

Man weiß heute, daß diese ersten Filme tatsächlich ...

Unsere Zeit hat den Namen Zirkusmusik aus der ...



Ein Mann, ein Hund, eine Fiere ... spielen in dem neuen Film „Nanu, Sie kennen Korff noch nicht!“ ...

## CT. Ulrichstraße: Café Metropol

Wenn es eine Zeitung ist, dem Publikum ein rundes ...

„In diesem „Wille“ als voll eine Handlung ab, ...

Der erudierten Volkspresse gibt die temperamentvolle ...

Im Vorprogramm erzählt ein lehrreicher Sulkus ...

## Spielplan der übrigen Lichtspielhäuser

Der Spielplan der übrigen Lichtspielhäuser ...

## Um eines anderen Bart

Geinrich George, der Darsteller des Peter Beck ...

„Was wollen Sie hier?“ fragt George mit aller ...

Das japanische deutsche Kulturinstitut in Tokio ...

Der flämische Spiegel von Vandenberg wird ...

## Störschutzgesetz in Vorbereitung

Und anderes vom großdeutschen Rundfunk

Die nachfolgende Rundfunkteilnehmerzahl ...

Die reichliche Lösung der Frage des Rundfunk ...

Rundfunkempfangsanlagen können die Ursache ...

kannt, daß die Reichs Rundfunkgesellschaft ihnen ...

Die erste Jahreshälfte, die der Reichs Rundfunk ...

Die Schäden sind ihrer Art nach überwiegen ...

Rundfunk ging durch einige Blätter die Mittel ...



Der unbekannteste Stein ROMAN VON MARIA VON PETEANI

Copyright by Wilhelm Goldmann Verlag in Leipzig.

14. Fortsetzung

Christine wieder in seinen Mantel, fasziniert sich... Er war wunderbar, so zu liegen, in all dem Strauch...

Wie bei den meisten überarbeiteten Männern, die das ganze Jahr nicht an Wohnung denken...

damaler in Sulzmitteleo verlassen, war von dort mit einem Mietauto über die wunderbare Höhe der Insel nach Sullzmitteleo...

Sein Zimmer war vorabsehlich, es erwidert sich als leicht und fesselnd eingetrickelt...

höflichen Tereffe spielten vier junge Männer in blauen Seidenanzügen. Alle Tereffe waren befeigt!

Nach dem Abendessen gingen einige Paare auf einen Spaziergang zu tunen an Eigentum wo es ein herrliches Bild: Die bunten...

Am nächsten Morgen seien selbstverständlich die Sonne und die Tereffe...

Das Bad war tatsächlich herrlich. Christian war ein leidenschaftlicher Schwimmer...

hin aufsteht. Statt nach hoch einblühendem Laub und Ranken...

Es entging ihm nicht, daß sein Erstgeburt im Kreise der Göttergötter festliches Interesse angeht...

Vorhändler hatte er sich im Hotel als „verbeizet“ eingetragen...

TAPETEN Sommer

Das ist die neue Qualität Sommer... Zwei farbige Beize... Duvet überwärmt mich...

Rundfunk-Programm

Table with 2 columns: Time and Program Name. Includes programs like 'Mittwochabend Leipzig', 'Sonderabend', 'Musik im Studio', etc.

Frühling im Mittelmeer... Lloyd-Erholungskreisen-Dampfer 'STREUBEN'...

Norddeutscher Lloyd Bremen... von 14. Febr. bis 6. März am RM 455.-...

Handwerker

Handwerker mit Hund... Junges Mädchen... Kaufmann... Handwerker...

Handwerker

Handwerker... Junges Mädchen... Kaufmann... Handwerker...

Handwerker

Handwerker... Junges Mädchen... Kaufmann... Handwerker...

Möbel von Danneberg

Möbel von Danneberg... DAS ERBIONIS DES JAHRES 1939! DIE Reichs-Garten-Show Stuttgart...

Heiraten

Heiraten... Ehemalige Kreisvermittlerin... Frau Dorndorf... Suche für meine alleinlebende Dame...

Heiraten

Heiraten... Ehemalige Kreisvermittlerin... Frau Dorndorf... Suche für meine alleinlebende Dame...

Heiraten

Heiraten... Ehemalige Kreisvermittlerin... Frau Dorndorf... Suche für meine alleinlebende Dame...

Heiraten

Heiraten... Ehemalige Kreisvermittlerin... Frau Dorndorf... Suche für meine alleinlebende Dame...

Die neuesten Rundfunk-Geräte... B. Döll Phonograph, G. Ulrichstr. 33/34

POZZIL... das selbsttätige Waschmittel mit dem hochkonzentrierten Fettgehalt... LEIPZIGER DAMPF-SEIFENFABRIK KRATZSCH & POZZI

erfahrenen Mann mußte er, daß viele jungen Mädchen auf Sommerfeste gehen, um dort einen Gatten zu erschaffen. Solche Wettebungen hätte man am besten von vornherein ab. Aber noch half das schon in einem Ort, der so reich mit hübschblühiger Weiblichkeit gesegnet war wie Seneca? Nichts anderes, als gar nichts — das sah er bald ein.

Es gab da außer einer sehr hübschen Ungarin noch eine Schar von Mädchen und jungen Frauen, die am Abend anwesend, hochgeachtet und bemerkt, am Tag in freigelegten Badestuben seinen Rücken zu hören verstanden. Er schaute sie eine nach der anderen an und helle mit Verleumdung tief, daß ihm keine einzige gefährlich werden würde. Um die ihm näheren Mädchen konnte er sich nicht kümmern, die ihm ferne einigste gefährlich werden würde. Um die ihm näheren Mädchen konnte er sich nicht kümmern, die ihm ferne einigste gefährlich werden würde.

Einmal Abends kam mit dem Schiffs-Dampfer ein neuer Gast: eine junge Engländerin, die das Zimmer neben Christian besaß. Am nächsten Morgen wachte er auf und sah, daß sie sich in den Arm genommen hatte. Er sah sie an und sagte: „Guten Morgen.“

Toilette-Seifen von 0,15 an • Baumann & Hedderoth

höheres Englisch sprachen. Christian, der Englisch wie seine Mutterprache beherrschte, wußte sich nicht im Reinen, argumentierte er, wenn diese Sillian Dornen-Imitation mit den Schindeln erfährt, wie sie sich mit mir verhalten kann, dann benutzt sie mich als Dolmetsch, und daher möge mich Gott beugen!

Wen schon am Nachmittag tauchte sie plötzlich im Wasser neben ihm auf und schloß ihm verzweifelt. Er legte richtiges Tempo vor, sie immer hinterher. Das beunruhigte ihn. Nachdem die Frau eine Weile gebauert hatte, ging ihr die Luft aus. Sie lachte beide, und Christian merkte erst, daß er seine englischen Bemerkungen verstanden hatte, als sie fest im ersten Gespräch dem Bestand aufrichtig. Den ganzen Abend über hielt dieses Gespräch an, wobei er gelegentlich hatte festzustellen, daß die Frau wunderliche Manierweisen, ein aarzes Mädchen und minuzule Tieren hatte. Zweifelslos, sie war ein gutes Exemplar ihrer Gattung.

Der Nachkommant sprach. Er kummelte sich noch zwei Tage lang stillos auf dem Strand umher, dann reiste er, da seine Situation gegenüber dem übrigen Zamenoff unbehaglich geworden war, lebend ab. Christian behauptete das. Er hatte den einzigen Mitarbeiter verloren.

Die Frau kam weitgereist und international geblüht. Das heißt, sie mußte genau, welches die besten Stellen der Welt waren, mit der letzte Weltkriege, die, welche Automate hoch notierte und was „man“ für Kunde zu haben hatte. „Man“ — das war der Name, dem sie bildete. Eigentlich eine Frage in englischer Ausgabe, damit er verständlich. Die Welt der bemittelten Leute mummelte von solchen Frauen. Nur man diese hier nichtig temperamentvoller als der Durchschnitt. Jene gefährliche mit Temperament, die sich unter äußerer Gefäßlichkeit verborgt und die man meist der Blöndchen findet. Christian befaßte abzureifen, bevor er sich allzu gründlich davon überzeugen hatte. Der nächste Schiffsdampfer

ging in zwei Tagen ab. Er würde sich die Bestimmungsgeld bei Kapitän führen und bei Nacht und Nebel ohne Angabe des Bestimmungsortes verschwinden. Dies war ein Akt der Ringeist. Denn die Frau wurde als Tochter Alibons einem reiselustigen Gefährten an, und es behagte große Gefahr, daß sie ihm folgen würde.

18. Kapitel

Im tiefen Nacht brach über Seneca ein Gewitter los. Oberkellner und Barometer hatten es prophezeit, Befehlsgeheimheit löschten alle Gäste ab. Vertrauensvoll ließ offenen Fenstern und wurden durch den merkwürdig dumpfen Brausen jäh geweckt. Sturm! Er rührte in gigantischen Schritten an und warf sich über die Insel. Mit einem Schlag war das ganze Hotel hell erleuchtet, aus jedem Fenster langten Arme, um die Flügel auszustehen. Jemandem flirrten Schweiß, Gleichseitig hing ein höllisches Pfeifen und Pfeulen.

Christian hatte eben seine Fenster geschlossen und wollte sich wieder niederlegen, als es heftig an die Tür klopfte. Er ging und öffnete. „Was ist los?“ Draußen im Korridor war es dunkel. Etwas Weißes stand da und summerte: „Ich kann meine Fenster nicht schließen, bitte, helfen Sie mir!“ Es war die Frau.

„Sofort!“ Er sprang über den Korridor ins Nebenamt, wo beide Fenster offenkundig. Wasser und Sand flogen lauten herein. Es war wirklich ein bißchen ungemütlich. Mit Christian ausgeholfen hatte und sich anemüht, nicht seinen Händen ins Zimmer zurückzudenken, lächelte ihm die Frau an. „Entsetzt!“ Sie hatte die Tür nicht bemerkt, aber die Tür das Stubenmädchen herfingale, waren die Scheiben kaputt gegangen. Wollen Sie nicht Platz nehmen und mit Gesellschaft leisten? Bei dem Vorn kam man ja doch nicht schlafen!“

„In diesem Raum?“ Er sah an sich hinunter und wurde ein wenig bestogen. Sie waren beide in

Schlafsaal und hatten Hausfrau an den Händen. „Warum nicht?“ Im Estrich haben wir doch auch nicht mehr Platz.“

Das Argument war richtig, aber es war nicht nach Christian's Gedanke. Er verabschiedete sich also unter Höflichkeitsschreien und landete eine Minute später in seinem heißen Bett.

Dies erries es sich, daß die Frau nicht recht gehabt hatte, als sie behauptete, daß man nicht schlafen könne. Das Innere der Frau war nicht schlafen können. Das Innere der Frau war nicht schlafen können. Das Innere der Frau war nicht schlafen können.

Da blieb nun freilich nichts anderes übrig, als galant zu sein. Er sprang aus dem Bett und hatte einen Augenblick lang die Weiblich, sich auszuheilen. Aber die Höhe im Zimmer war so ungemütlich, daß er es aufgab. Mittlerweile ging die Rufe noch ab und ab.

„Bitte?“ fragte er schließlich fast und bezerrte die Tür auf.

„Ich fürchte mich! Es ist entsetzlich! Öhren Sie mir!“

Aber die Frau schien in Wahrheit gar nicht fe verführt, wie sie tat. Sie lächelte sogar ein wenig, und ihre Lippen waren genau so gut bemalt wie früher. Christian hatte die Frau nicht bemerkt, aber die Frau hatte die Augen geschlossen. „Bitte, öffnen Sie die Tür!“

(Fortsetzung folgt)

Gummi-Überschuhe Wollschuhe

**Verkäufe**

**Wokafisch** mein **Schlafzimmer**

Gebr. **Teiffner**

Seebener Str. 13 und 17

**Preiswerte Pianos**

Ueberraschende Auswahl erprobter Fabrikate wie: Geibler, Gerabst, Hofmann & Kühne, Heller, Gebr. Zimmermann und ang.

Neuheiten: Moderne Kleinclaviere in verschiedensten Formen. Neupert-Cembal.

**B. Döll**

Pianohaus, Große Ulrichstr. 33/34

**Ein Treffer**

ist immer wieder mein Schlafzimmer, e o n e s Modell, 19er Schrank, komplett mit formensöner Küche, 8 Tellern, 10 Tassen, 10 Teller.

**Nur 548.- RM. Möbel-Mozyk**

Ein Tischchen, Liefern, 20er Küchenschrank, 20er Zuzel. L. alle Darl-Sehne.

**Alfred Scheibe**

Halle 5% RUF 2438

Gust-Nachgaltstr.

**Bilderrätsel für Praktische!**

S Du die KL Köln R

Aufgabe Nr. 2

**Wer kann Bilderrätsel lösen?**

Haute veröffentlichen wir die 2. Ausgabe unser Bilderrätsel. Die 1. Ausgabe hat eine erfreuliche Beteiligung aus dem Kreis unserer Leser und Freunde gebracht. Nicht nur die richtigen Lösungen wurden abgegeben, sondern auch eine ganze Reihe selbstgedachteter HN-Kleinanzeigen-Workelste, von denen wir einige belohnen konnten und die wir in den HN demnächst zum Ausdruck bringen werden. Beiliegen Sie sich auch an der 2. Ausgabe und schicken die Lösung möglichst wieder mit einigen neuen HN-Kleinanzeigen-Workelsten bis spätestens Donnerstag, den 19. Januar, abends 8 Uhr, mit dem Vermerk „Bilderrätsel“ an die Anzeigenabteilung der „Hallischen Nachrichten“ ein. Unter denjenigen Einsendern, die das Bilderrätsel richtig lösen, wird durch das Los ein Einsender festgelegt, dessen Lösung wir mit 5.- RM. belohnen. Wir behalten uns vor, weitere gute HN-Kleinanzeigen-Workelste anzukaufen.

**Hut ab!**

Ein laboralter Thierwein

**Hattenheimer Schlitzhaus 1.45**

Flasche (o. Gl.) 1.45

**F. F. Krause**

**Schlafzimmer**

Auslaubschrank 180 cm br.

**Mark 389.-**

**Eichmann & Co.**

Halle, Gr. Ulrichstr. 51

Eingang Schulstraße

Annahme von Badfackelgeschäften

**Speisezimmer**

Ein Tischchen, Liefern, 20er Küchenschrank, 20er Zuzel. L. alle Darl-Sehne.

**Alfred Scheibe**

Halle 5% RUF 2438

Gust-Nachgaltstr.

**Schlafzimmer**

echt Eiche mit Birke oder Nubbaum poliert, abgesetzt

**von 425.-**

In meiner modernen Tischlerwerkstatt werden Sondermöbel hergestellt.

**Möbel-Walter**

Lessingstrasse 20

**Herzengemur**

Einmalige Gelegenheit zum Zusammenkauf von Material in großer Menge

205.- 385.- 400.- 652.- bis 1200.- Mk.

**Gebr. Jungblut**

Altenburger Str. 25

**Heißmangeln Wäscherollen**

**Gustav Forböhmer**

Talauer Wäschefabrik

Gera-Zwätzen 12

**Gelegenheit**

in günstigem Schlafzimmer mit Traktoren ab monatl. RM. 8,75

**WILH. GURSCH**

Halle (Saale)

Reichstraße 5

Ruf 99247

Auch Ausd. kommt sofort

**Schreibmaschinen**

2 Schreibmaschinen, 2 Schreibmaschinen, 2 Schreibmaschinen

**Max Schütz**

Seebener Str. 65

**Willy Mantuffel**

Altenburger Str. 25

Altenburger Str. 25

**CONTINENTAL**

Die preiswerte schreibende Addiermaschine

**RM 360**

Druckschriften und Vorführung durch

**Friedrich Müller**

Halle a. S., am Leipziger Turm

Ruf 221.02, 265.16

**Möbel**

gut und billig

**Gebr. Schormann**

Halle, Gr. Ulrichstr. 51

**Schreibmaschinen**

2 Schreibmaschinen, 2 Schreibmaschinen, 2 Schreibmaschinen

**Max Schütz**

Seebener Str. 65

**Möbel-Schormann**

Universitätsring 11

(Ecke Große Ulrichstr.)

**Schlafzimmer**

**Speisezimmer**

**Polster- und Klemmöbel**

in großer Auswahl

Elektronisch, Feilsäge

**Geräte für Hauswirtschaft**

billig zu verkaufen

**Gebr. Schormann**

Halle, Gr. Ulrichstr. 51

**Möbel**

gut und billig

**Gebr. Schormann**

Halle, Gr. Ulrichstr. 51

**Schreibmaschinen**

2 Schreibmaschinen, 2 Schreibmaschinen, 2 Schreibmaschinen

**Max Schütz**

Seebener Str. 65

**Möbel-Schormann**

Universitätsring 11

(Ecke Große Ulrichstr.)

**Schlafzimmer**

**Speisezimmer**

**Polster- und Klemmöbel**

in großer Auswahl

Elektronisch, Feilsäge

**Für Rundfunk**

**Prophete**

Ihr Beatec

Rannische Str. 15-16

**Kundenring**

für alle Rundfunkfragen

schnell, zuverlässig

# Das „grüne Herz“ — verfilbert . . .

## Die Haupt-Winterportgebiete des Thüringer Waldes

Thüringen hat als erstes Winterportland den besten Ruf. Winterport ist hier Volkssport, und das winterliche Treiben bringt Tausende Leben in das filigrane Schmelzen des Hochwaldes. Die Hauptportgebiete um Friedrichroda, Oberhof, Ilmenau, Oberes Schwarzwald, Neuhaus am Rennsteig bilden das grüne Winterparadies im westen Herzen Thüringens. Ein Winterportplatz ist immer schöner als der andere . . .

### Wintersportgebiet um Friedrichroda

Von Götting über Georgenthal über Fröndrichsroda bringt uns die Bahn nach Friedrichroda, dem großen kleinen Kurort am Nordfuß des Thüringer Waldes. Oberhof, das im südlichen Teil des Thüringer Waldes liegt, ist ein reizvolles Winterportgebiet. In der Nähe von Friedrichroda, Oberhof, Ilmenau, Oberes Schwarzwald, Neuhaus am Rennsteig bilden das grüne Winterparadies im westen Herzen Thüringens. Ein Winterportplatz ist immer schöner als der andere . . .

### Wintersportgebiet um Oberhof

In diesem Winterparadies führt uns die Bahn von der Schneekoppe über Oberhof hinauf in den 900 m höher am Rennsteig gelegenen großen Winterportplatz. Oberhof ist ein reizvolles Winterportgebiet. In der Nähe von Friedrichroda, Oberhof, Ilmenau, Oberes Schwarzwald, Neuhaus am Rennsteig bilden das grüne Winterparadies im westen Herzen Thüringens. Ein Winterportplatz ist immer schöner als der andere . . .

### Wintersportgebiet um Neuhaus am Rennsteig

Das Winterparadies im westen Herzen Thüringens. Ein Winterportplatz ist immer schöner als der andere . . .

mit freien Höhen, prächtigen Winterwald und abfälligen Straßen, die natürliche Hodelassen sind. Im oberen Schwarzwald dampft die Schwarzwaldbahn bis Ruhla, von wo es über Orla hinauf geht zu dem nachgelagerten Rennsteigort Neuhaus in eine eigenartig hübsche Winterwelt, in der Ski und Hodellaufen herrschen.

Seit Ende März nach Neuhaus am Rennsteig Das ist ein ganz wunderbares Erlebnis, das winterliche Seitenweltung mit der Bergbahn von Ruhla bis nach Neuhaus am Rennsteig. Je höher die Bahn hinaufführt in die weite Wald-

beraumt, um so prächtiger wird der Schneeeindruck des Hochwaldes, der zum Meer meiner Hodelwerte verweht. In der Nähe von Oberhof, dem größten kleinen Kurort am Nordfuß des Thüringer Waldes (880 m), prächtig ist hier der Winterport. Oberhof ist ein reizvolles Winterportgebiet. In der Nähe von Friedrichroda, Oberhof, Ilmenau, Oberes Schwarzwald, Neuhaus am Rennsteig bilden das grüne Winterparadies im westen Herzen Thüringens. Ein Winterportplatz ist immer schöner als der andere . . .

Es zeigt jedes der thüringischen Winterportgebiete eigene Winterbilder von köstlichen Reizen in Winterlandschaften, die von märchenhafter Schönheit ausgezeichnet sind.

berg von Neuhaus am Rennsteig umgeben ist, liegt nach dem Südwesten am gleichnamigen Ort, 1905 m, und führt ebenfalls nach Neuhaus. Das Schwarzwald, der höchsten Wertschätzung des Thüringer Waldes (880 m), prächtig ist hier der Winterport. Oberhof ist ein reizvolles Winterportgebiet. In der Nähe von Friedrichroda, Oberhof, Ilmenau, Oberes Schwarzwald, Neuhaus am Rennsteig bilden das grüne Winterparadies im westen Herzen Thüringens. Ein Winterportplatz ist immer schöner als der andere . . .

In einem modernen Kurort ist oberhalb des; man hat die Zug- und Kabinenplätze des winterlichen Oberhof durchfahren haben, welches man sich und ihre Vertreter mit der Neuhausbahn zum Götting-Profit-Ges., 1928 m, unter dem Gipfel des 2224 m hohen Neuhaus befördert lassen, um dann über den Baum, 2280 m, nach Winterport und Götting abzufahren. Das typische Alpengebirge ist in der Höhe in lauter weißer Föhnwind zu sehen, das einen großen Reiz hat — auch in historischen Zeiten hat. Da betritt man fließendes Eisland. Nach Götting gelangt man auch von der Station Sonthofen der Oberhof-Station. Praktisch lohnen von Oberhof hinaus in die Göttinger, in die Göttinger (Göttinger), ins Ziel, in die Spielmannsau, man erlebt dabei Winterlandschaften von überaus großer Schönheit. Man kann ruhig bis zu den Föhnwinden mit feinen Schichten gehen. Die Göttinger, die viele Zister in ihrem Winterpark finden, wird man, wie schon erwähnt, nicht angehen. Sie sind im Winter nicht nur schön, sondern auch sehr schön und locker im Sommer.

# Sonntage im Allgäu

## Vorschläge für Wintertour und Skilauf / Von A. Schupp

Die Allgäuer Alpen sind kein Grenzland mehr; trotzdem ist die Welt dort im Südwesten Deutschlands gegen die Berge vorwärts, deren Überwindung Ausdauer, Kraft und Vergegenwärtigung erfordert und auch im Winter manchen Schwachköpfigen feiert. Schon der einst übliche Aufstieg des Mittelwegs, Göttinger, und von der letzten Erleichterung des Neuhaus-Waldes, das durch den schmalen Föhnwind hindurch „das Vorarlberg“ ist nicht ohne Gefahr und durch dieses Vorarlberg kein Straßensystem rattert an seinen Dingen. Zum Hauptort- und Winterortplatz des Allgäus, Oberhof, gehören, wie zur Zeit anderer Winterorte, nur Schilfen mit roten Samtpfoten und arden Berggärten oder hübsche Wäldchen zu den inneren „Gründen“ des Hauptortes.

Im Allgäu kann man auch im ungeschützten Winter mit behaglichen Schneeschulden rechnen, in einem Gelände, das wie ein aus dem Föhnwind schafften ist. Und noch etwas: Die Allgäuer sind heute, wie die Zeit der Fremdenverkehrszug, werden; in erster Linie leben sie darauf, die Besucher aufzunehmen. Wenn es also vom Allgäu her fort, „Schnee“, dann ist es immer ein wenig viel Schnee da. Was hat der Allgäuer von Götting, die Schnee haben und finden; sie laufen ihm wieder davon, kommen nicht wieder und machen die Göttinger. Der öffentliche Schnee, was der Allgäuer die beste Werbung ist.

In Oberhof, das mit der Bahn leicht und ohne Umstände von Götting und Thüringen mit den Allgäu zu erreichen ist, kann man gleich eine Straße auf Götting machen, ab dem mit dem Gelände und dem Schnee stimmt. Mit feinen 800 m Meereshöhe wird es denn als Winterportplatz aufgeführt. Seine vielen schönen, überhöhen liegen im Frühwinter meist in einem Wald. Heber den Ort selbst wäre manches zu sagen; er hat als alte Föhnwind-Station eine interessante Geschichte; aber er erinnert uns auch an die Umgebung. Der Allgäuer findet in Oberhof alles, was ein Schneeliebhaber braucht. Seine Dauernummer wird er auf den Göttinger, 1884 m, richten.

zu dem man über das 1000 m hoch gelegene Staufener Götting geht. Auch Götting, 1905 m, und Winterport, 2224 m, sind beliebte Ziele. Am Göttinger ist es ziemlich leicht; geht man mit feinen Brettern etwas weiter südlich oder südwestlich, wird es still und stiller — und auch immer feiner.

Im Winter ist es ein richtiges Skilauf, der aber auch manchen Göttinger birgt. Die Umgebung hat viel Neuhausgelände und einige letzte Skilaufplätze, u. a. den Föhnwind, 1740 m. Wenn einer mit feinen Brettern einen Teil der noch nicht im Angriff genommenen Allgäuer Föhnwind der Allgäuer durchfahren wollte, fände er, Oberhof, 2224 m, und Winterport, 2224 m, 1786 m, u. a. in Höhe, das er natürlich vollständig hinaufgehen. Wenn man dieses Dorf als der Föhnwind, 1786 m, u. a. in Höhe, das er natürlich vollständig hinaufgehen. Wenn man dieses Dorf als der Föhnwind, 1786 m, u. a. in Höhe, das er natürlich vollständig hinaufgehen.

Im Oberhof ist man mitten im Eisland. Dem eigentlichen Hochgebirge ist man sehr nahegerückt. Es zeigt sich auch den langen Ruten gegenüber einander, aber es gibt es aber nicht und keine andere Skilaufplätze. So man Zeit hat, wird man über das Neuhaus, 2087 m, oder Neuhaus, 2087 m, nach Göttinger, 1786 m, u. a. in Höhe, das er natürlich vollständig hinaufgehen. Wenn man dieses Dorf als der Föhnwind, 1786 m, u. a. in Höhe, das er natürlich vollständig hinaufgehen.

Zwischen Oberhof und Götting gibt es fünf und sechs der Föhnwind, aber auch ein schönes Gebiet. Von dem höchsten Göttinger, 2224 m, nach Göttinger, 1786 m, u. a. in Höhe, das er natürlich vollständig hinaufgehen.

Man kann ruhig bis zu den Föhnwinden mit feinen Schichten gehen. Die Göttinger, die viele Zister in ihrem Winterpark finden, wird man, wie schon erwähnt, nicht angehen. Sie sind im Winter nicht nur schön, sondern auch sehr schön und locker im Sommer. Zwischen Oberhof und Götting gibt es fünf und sechs der Föhnwind, aber auch ein schönes Gebiet. Von dem höchsten Göttinger, 2224 m, nach Göttinger, 1786 m, u. a. in Höhe, das er natürlich vollständig hinaufgehen.

### Das Merzenthaler Erfolg 1938

Seit 1938 geht die Kurve der Besucher und auch der Übernachtungen im Bade Merzenthal im ständig aufwärts. Die Merzenthaler von 1938 bezeugen die Erwartung, dass der Kurort auch 1939 anhalten wird. Die Kurort Merzenthal hat 1938 ein Gesamt von 1938 die ungeschwächte hohe Zahl von 235 Tagen erreicht, bei 410 490 ermittelten Übernachtungen und 17 500 Kurgästen.

## Im Schönen

# Wintersport

**Wintersportplatz Neustadt Rennsteig**

**Hermsdorf im Erzgebirge**

**Zufriedene Gäste schafft man sich**

**Altenberg**

**Tellerhäuser**

**Bärenstein**

**Johstadt**

**Wintersportplatz Neustadt Rennsteig**

**Hermsdorf im Erzgebirge**

**Zufriedene Gäste schafft man sich**

**Altenberg**

**Tellerhäuser**

**Bärenstein**

**Johstadt**

## Winterskuren im Herzbad

# Attheide

**Sanatorium** Professor Dr. Schleich  
**Kurhaus** Behaglicher Winteraufenthalt

**Vorteilhafte Kurverfahren**

## Erfolgreiche Werbung durch

# AN-Anzeigen

**Asthma-Sanatorium**

**Friedrichroda (Thür. Wald)**

**Herb für eure Zeitung!**

## Das Berchtesgadener Land

**Wintersport / Erholungs / Sport**

**Reit im Winkel**

## Johstadt

# und Umgebung

**Wintersportplatz Neustadt Rennsteig**

**Hermsdorf im Erzgebirge**

**Zufriedene Gäste schafft man sich**

**Altenberg**

**Tellerhäuser**

**Bärenstein**

**Johstadt**

## Zum Wintersport im

# SUDETENLAND

**Schierke**

**Wintersportplatz**

**Auskunfts- und Reisebüro**

## Wintersportplatz Neustadt Rennsteig

**Hermsdorf im Erzgebirge**

**Zufriedene Gäste schafft man sich**

**Altenberg**

**Tellerhäuser**

**Bärenstein**

**Johstadt**

## Bärenstein

# bei Oberwiesenthal

**Wintersportplatz**

**Hermsdorf im Erzgebirge**

**Zufriedene Gäste schafft man sich**

**Altenberg**

**Tellerhäuser**

**Bärenstein**

**Johstadt**

## SUDETENGÄU

# St. Joachimsthal

**Wintersportplatz**

**Hermsdorf im Erzgebirge**

**Zufriedene Gäste schafft man sich**

**Altenberg**

**Tellerhäuser**

**Bärenstein**

**Johstadt**

